

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **61 (1952)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnements: Schweiz: jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 12.—, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.—, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.—, monatlich Fr. 3.—. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 50 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. — Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. — *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postchek- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 58690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. — *Redaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 58690.

Nr. 3 Basel, 17. Januar 1952

Erscheint jeden Donnerstag

61. Jahrgang

61^e année

Paraît tous les jeudis Bâle, 17 janvier 1952

N° 3

Hotelbedürfnisklausel und Planwirtschaft

Die eigentliche Bedeutung des Eingriffs in die Unternehmerfreiheit

(Schluss)

Was mit der Hotelbedürfnisklausel bezweckt wird, ist lediglich die

Verhinderung spekulativer Hotelbauten

die nicht in einem normalen wirtschaftlichen Kalkül ihre Rechtfertigung finden. Allein die Tatsache, dass die in den 20er Jahren entstandenen Neubauten nach den ersten Konkurrentenrückschlägen samt und sonders notleidend wurden, die Kredithilfe des Bundes in Anspruch nehmen mussten und zudem den Existenzkampf der bestehenden Betriebe erschwerten, zeigt, wie sehr bei Neugründungen Vorsicht am Platze ist. Nun pflegen aber bei jedem auf noch so brüchiger Basis beruhendem Aufstieg des Fremdenverkehrs spekulative Projekte aus dem Boden zu schießen, für die sich unter Vorsepiegelung unrealisierbarer Gewinnchancen in Zeiten des wirtschaftlichen Optimismus immer wieder leichtfertige Geldgeber finden. Hiefür fehlt es nicht an Beispielen. Die Gefahr, dass dann da und dort neue Hotels entstünden, sofern kein Bedürfnisnachweis mehr erforderlich ist, ist nicht von der Hand zu weisen. Sie ist um so grösser, als heute finanzielle Dispositionen aus der Sorge um die Stabilität unseres Geldwertes getroffen werden, die bei verünftiger ertragswirtschaftlicher Überlegung unterleben müssten und als bei der gegenwärtigen Besteuerung der grossen Vermögen es Leute gibt, die, wie Zentralpräsident Dr. F. Seiler an der Pressekonferenz vom 12. November 1951 in Bern ausführte, ein Interesse daran besitzen, dem Fiskus aus steuerpolitischen Erwägungen „non-valeurs“ präsentieren zu können, in der Annahme, dass vielleicht — auf sehr lange Frist gesehen — die Entwicklung des Tourismus zu einer Aufwertung der Hotelinvestition führen werde.

Gegen solche durch Geldwertbefürchtungen und Steuerfluchtpsychose motivierten Investitionen glaubt die so schwer um ihre Existenz ringende Saisonhotellerie Anspruch auf einen Schutz zu haben, wie er durch die Hotelbedürfnisklausel verwirklicht wird. Wenn auch die Gefahr, dass massenhaft neue Hotels gebaut würden, sobald die Bewilligungspflicht dahinfällt, nicht gross ist, so ist doch zu bedenken, dass eine Bettenvermehrung von 50 oder 100 Betten in einem Kurort für die bestehenden Hotels eine recht fühlbare neue Konkurrenz bedeuten würde, gegen die nur dann keine berechtigten Einwendungen erhoben werden könnten, wenn in der Preisstellung nicht zum vornehmsten der Verlust eines grossen Teiles des investierten Kapitals in Rechnung gestellt werden müsste. Denn bei den heutigen Baukosten müsste jedes neue Hotel mit neuzeitlichem Komfort, aber beschränktem öffentlichen Räumen, Minimalpreise fordern — und bezahlt erhalten! — die womöglich noch diejenigen der Luxusklasse übersteigen würden. Dass dies im Zeitalter des sozialen Tourismus nicht sonderlich erwünscht wäre, bedarf kaum näherer Begründung. Wenn die Verhinderung von Samierungsbauten die Wirkung des planwirtschaftlichen Eingriffs ist, dann darf jeder

Bürger diese Art Planwirtschaft nur begrüssen. Die Förderung einer ungesunden Spekulation auf Kosten eines auf öffentliche Hilfe angewiesenen Wirtschaftszweiges kann vernünftigerweise nicht Ziel der staatlichen Wirtschaftspolitik sein.

Die Hotelerneuerung wird bei Wegfall jeden Angebotschutzes erschwert

Einer der grundlegenden Irrtümer der Gegner der Hotelbedürfnisklausel liegt in der Behauptung, die Angebotsbeschränkung erschwere, verzögere oder verhindere gar die Modernisierung unserer Hotellerie. Unsere bisherigen Ausführungen haben gezeigt, dass ein wirtschaftlich begründetes Neubaubedürfnis nicht besteht. Das aber bedeutet, dass, sollte nach Freigabe des Hotelbaues ein Dutzend neuer Häuser mit einer Bettenkapazität von zusammen 600—1000 Betten entstehen, damit für die Erneuerung der schweizerischen Hotellerie mit ihren vielen tausend Betrieben und weit über 100000 Betten praktisch so gut wie nichts getan wäre. Die Erneuerung der Hotellerie muss bei den bestehenden Häusern beginnen, in Fortsetzung dessen, was bereits geschehen ist, aber aus Mangel an eigenen Ressourcen und infolge der bestehenden Kreditsperre nicht oder nur unvollkommen weitergeführt werden kann. Diese Erneuerung ist nicht nur billiger und zweckmässiger als Hotelneubauten, zumal für diese die Standortfrage in manchen Kurorten zum Problem würde, sondern sie findet zum Teil auch dank der grosszügigen Bauweise früherer Zeiten beste technische und bauliche Voraussetzungen. Ausserdem kann sie etappenweise nach dem Grade der Dringlichkeit und nach dem Gesichtspunkt der Kostensenkung durch Rationalisierung der Betriebe in die Wege geleitet werden. Dem investitionslustigen Kapital stehen hier alle Möglichkeiten offen, ohne durch die Bewilligungspflicht auch nur im geringsten behindert zu sein. Fällt aber dieser bescheidene Angebotschutz dahin, so dürften die potentiellen Geldgeber noch mehr Hemmungen als bis anhin empfinden, Mittel für Hotelrenovierungen zur Verfügung zu stellen.

Hotelbedürfnisklausel und Bürokratie

Die Gegner der Planwirtschaft bekämpfen die Hotelbedürfnisklausel auch aus der Erwägung heraus dass sie zu einer *Aufblähung des Verwaltungsapparates* in Kanton und Bund führe. An der erwähnten Pressekonferenz hat Zentralpräsident Dr. F. Seiler mit Überzeugung nachgewiesen, dass die Hotelbedürfnisklausel das denkbar untauglichste Objekt ist, um gegen die Bürokratie Sturm zu laufen. In den Kantonen haben sich nämlich jene Instanzen mit den Bewilligungen für die Eröffnung und Erweiterung von Gasthöfen zu befassen, die sich ohnehin wegen den Wirtschaftspatenten damit abgeben müssen. Die wenigen Rekurse an den Bundesrat, die zu behandeln dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement zusteht, benötigen

deswegen keinen einzigen Angestellten mehr. Es könnten zahlreiche Beispiele von Staatsinterventionen namhaft gemacht werden, von denen das gleiche nicht zu behaupten wäre.

Was es zu bedenken gibt

Wir kommen zum Schluss. Unter welchem Gesichtspunkt man auch immer die Hotelbedürfnisklausel betrachtet, so wird man von ihr nicht sagen können, dass sie einen schwerwiegenden Eingriff in die Marktwirtschaft darstelle. Sie ist eine logische Stütze der rechtlichen und finanziellen Hilfsmassnahmen des Bundes, die sich, wie wir gesehen haben, mit dem Geiste unserer Wirtschaftsordnung in voller Übereinstimmung befinden. Angewendet auf einen stagnierenden Wirtschaftszweig sind ihre Wirkungen wesentlich anders zu beurteilen als bei solchen, die sich in voller Entwicklung befinden. Wer die Hotelbedürfnisklausel bekämpft, muss sich bewusst sein, dass er einem in seinen Existenzgrundlagen gefährdeten Wirtschaftszweig einen minimalen Schutz entzieht, der ein höchst beachtliches Mass von Selbsthilfemassnahmen verwirklicht hat (Nachwuchsförderung, soziale Sicherstellung des Personals durch Schaffung einer Familienausgleichskasse, Abschluss von Gesamtarbeitsverträgen, Senkung der Gesteuungskosten und vieles a. m.) und dessen volkswirtschaftliche Bedeutung als Basisindustrie der Fremdenverkehrswirtschaft und durch nichts anderes ersetzbar Bedeutung für die Lebensfristung der Bergbevölkerung unbestritten und evident ist.

Ferner muss sich der Gegner der Hotelbedürfnisklausel bewusst sein, dass die Notlage der Saisonhotellerie nicht individuellem Verschulden oder Ungehügen zur Last gelegt werden kann. Diese liefert andauernd untrügliche Beweise ihres Leistungs- und Lebenswillens. Viele ihrer Schwierigkeiten sind

aber wirtschaftlichen Interventionen zugunsten anderer Wirtschaftszweige zuzuschreiben. Das muss gerade jener im Auge behalten, der unter Berufung auf die Kampfansage an Planwirtschaft und Etatismus die Hotelbedürfnisklausel glaubt ablehnen zu müssen.

Schliesslich und endlich gilt es zu bedenken, dass die neuen Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung zu einer *Farce* würden, wenn ihre Anwendung ausgerechnet in jenen Fällen nicht spielen würde, für die eine Ausnahme von der Handels- und Gewerbefreiheit vorgesehen ist, während materiell ungleich schwerer wiegende Eingriffe in die Unternehmerfreiheit ohne ausreichende verfassungsmässige Grundlage ihre Verwirklichung finden können. Gewiss, auch dann, wenn, im Falle der Hotelbedürfnisklausel, die verfassungsmässigen Voraussetzungen für eine Intervention gegeben sind, liegt der *Entscheid*, sofern eben das von vielen Zufälligkeiten und machtpolitischen Konstellationen abhängige Referendum ergriffen wird, *beim Souverän*. Die Hotellerie, die auf dem Boden der Demokratie steht, wird dessen Willen respektieren. Wie immer aber sein Entscheid ausfallen möge, so möchten wir doch mit allem Nachdruck betonen, dass *weder im Falle einer Ablehnung noch einer Annahme der Hotelbedürfnisklausel durch das Volk die Problematik in bezug auf die Erhaltung der Hotellerie als touristischer Basisindustrie eine grundlegende Änderung erführe*. So oder anders werden Massnahmen nicht zu umgehen sein, die sowohl durch das Mittel der Frequenzförderung als der Senkung der durch staatliche Interventionen stark überhöhten Gesteuungskosten eine Verbesserung der Preis-Kostenrelation und damit der Ertragslage der Hotelunternehmen bezwecken. Vor allem wird auch das Problem der Hotelerneuerung, das im Interesse der Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit der schweizerischen Hotellerie eine Lösung erheischt, im einen wie im andern Fall *nichts* von seiner Aktualität einbüßen.

Le financement de la propagande nationale

Le problème de la propagande touristique est un des plus complexes qui soient; c'est la raison pour laquelle il fait l'objet de fréquentes critiques et discussions, les intéressés le considérant souvent sous un angle trop étroit et d'un point de vue trop personnel ou trop particulier. Sitôt que l'on s'élève sur le plan national, il faut faire abstraction de tout esprit de clocher et prendre comme critère de l'excellence d'une propagande, non le fait que telle ou telle affiche évoque un paysage connu — car ce paysage connu des habitants d'une région sera souvent tout à fait anonyme pour des étrangers — mais bien ce qui est susceptible de faire penser à la Suisse, à ses habitants, à ses institutions, à ces coutumes, à son folklore, etc. Cette grande tâche incombe à l'Office central suisse du tourisme (O.C.S.T.) qui est financé par les contributions qu'il reçoit de la Confédération, des C.F.F., des P.T.T., des entreprises de transports privées, cantons, communes, associations touristiques et les recettes provenant de son activité commerciale.

Si l'on interroge un hôtelier sur sa contribution à la propagande nationale, il trouvera cette charge très lourde, et les autres organisations auront de leur côté l'impression que la contribution de l'hôtellerie n'est pas proportionnelle au bénéfice que les hôteliers sont censés retirer de cette publicité. Le

message que le Conseil fédéral a publié à la fin du mois d'octobre 1951 — au moment où il proposait aux Chambres fédérales de voter une subvention particulière de fr. 80000.— pour la campagne spéciale de propagande actuellement organisée aux Etats-Unis — a heureusement exposé très clairement la situation de l'hôtellerie organisée et a démontré qu'on ne pouvait au cours des prochaines années lui demander de sacrifices plus considérables. Il vaut donc la peine de revenir sur cet exposé qui rappelle que l'Office central suisse du tourisme a commencé son activité en 1941, soit au moment où la Suisse était en quelque sorte isolée du monde, puisque les barrières douanières et frontalières paralyseraient tout trafic. Les bureaux que les Chemins de fer fédéraux entretenaient à l'étranger et qu'ils avaient cédés à l'O.C.S.T. continuèrent d'être exploités avec un personnel réduit. Leur existence et cette politique de présence fut souvent considérée comme une consolation par ceux qui avaient la nostalgie des voyages en Suisse. L'activité de l'O.C.S.T. à l'étranger ne pouvant déployer tous ses effets, il se constitua une certaine réserve qui fut mise à contribution dès 1947, date à laquelle la contribution fixe de 250000 francs avait été réduite à 1 million. Cette réserve a été peu à peu employée et à la fin de l'année dernière elle était épuisée.

Puisque on ne pourra «plus faire donner les réserves», il faudrait que la Confédération verse dorénavant pour sa part une contribution équivalente au moins au 60% des dépenses de l'office, ce qui n'a pas été le cas ces dernières années. Les contributions des autres administrations fédérales (P.T.T. et C.F.F.) s'élevaient à fr. 975 000.—, celle de l'hôtellerie à fr. 150 000.— et celle des entreprises de transport privés de cantons, communes, Associations touristiques, etc. à quelque 800 000 francs.

Par rapport à 1939, les établissements de la Confédération ont augmenté leur contribution de 50% et celle des entreprises de transport privées, etc. ont triplé par suite de l'augmentation de certaines cotisations et du recrutement de nouveaux membres.

Pourquoi la contribution de l'hôtellerie n'est-elle pas augmentée?

Le message du Conseil fédéral est très objectif sur ce point puisqu'il reconnaît que la Société suisse des hôteliers est la principale organisation de droit privé qui contribue à l'O.C.S.T. Sa cotisation dépend de la contribution qu'elle est obligée de demander à ses membres et qui est calculée au pro-rata des nuitées, comme d'ailleurs ses cotisations internes dont le montant varie en proportion du nombre d'hôtels. Les autorités fédérales comprennent aussi que les membres de la S.S.H. voient à la longue une injustice inadmissible dans le fait que seule l'hôtellerie organisée paie pour la propagande nationale alors que les hôtels qui ne sont pas affiliés à la S.S.H. ne versent aucune cotisation, bien qu'ils enregistrent pour leur propre compte la moitié du nombre total des nuitées relevées par la statistique du mouvement hôtelier.

Le message du Conseil fédéral déclare que l'expérience a aussi montré qu'il serait juste de demander des contributions, non seulement aux hôtels, mais encore aux autres établissements qui tirent profit du tourisme et, en définitive, à l'ensemble de l'artisanat et du commerce qui en vit, partiellement du moins. Dans ces conditions, il faut reconnaître que la Société suisse des hôteliers reste le principal soutien financier de l'Office en ce qui concerne l'hôtellerie et la restauration. Et le Conseil fédéral de conclure: «Aussi longtemps qu'ils ne disposent même pas des fonds nécessaires pour procéder aux renouvellements et améliorations qu'exigerait la concurrence internationale, il sied de témoigner de la compréhension pour le montant relativement faible de la contribution versée par la Société suisse des hôteliers. On ne saurait oublier non plus les lourdes charges que les hôteliers ont à assumer à divers égards pour sauvegarder leur existence, par exemple leur propre publicité, la propagande locale et régionale, les sacrifices consentis pour l'école professionnelle, la caisse d'allocations familiales, institutions auxquelles contribue pour une bonne part, il est vrai, l'hôtellerie des villes, moins touchée par les difficultés financières. Nous ne voulions pas manquer de rappeler les conditions de notre hôtellerie sous ce rapport, car elles peuvent conduire d'autant plus facilement à de fausses conclusions que l'on ne cesse de réclamer que les bénéficiaires de la propagande touristique contribuent davantage à ses frais. La Société

des hôteliers n'en continue pas moins à engager ses membres, par tous les moyens dont elle dispose, à verser des cotisations plus élevées à l'Office central du tourisme.»

Il convient encore de faire remarquer que l'hôtellerie ne limite pas sa contribution à la propagande à sa cotisation à l'O.C.S.T. Alors que les Chemins de fer fédéraux peuvent admettre que la plus grande partie de leurs dépenses de propagandes est constituée par leur contribution à l'O.C.S.T., les membres de la Société suisse des hôteliers doivent faire face à des dépenses de propagandes régionales locales et individuelles qui dépassent 10 millions de francs par an. Ce montant a même tendance à augmenter en raison de la hausse du coût de la vie, du prix du papier, du matériel de publicité, etc. Cette propagande est indispensable puisqu'elle complète harmonieusement celle que fait notre institut national. On peut en conclure dès lors que l'hôtellerie organisée fait plus que sa part et que, soutenant l'effort qu'elle n'a jamais cessé de faire, elle accroît ses propres charges et sa contribution à l'œuvre commune, sans avoir pour cela à adapter sa contribution à l'O.C.S.T.

La propagande en Amérique

L'Europe est à l'ordre du jour de l'autre côté de l'Atlantique. Depuis l'application du plan Marshall et le séjour qu'ont fait sur le vieux continent les troupes américaines d'occupation, la mode des voyages intercontinentaux s'est développée de manière réjouissante. L'hôtellerie européenne avait placé de gros espoirs dans la venue de clients américains, car au cours de ces dernières années c'était presque les seuls, avec nos compatriotes, à ne pas être soumis à des restrictions monétaires. D'autre part, les prix pratiqués aux Etats Unis ou dans certains pays d'Amérique centrale étaient tels qu'un séjour en Europe paraissait bon marché en comparaison. La différence rendait le prix du voyage assez insignifiant d'autant plus qu'aux Etats Unis-mêmes les distances sont souvent très longues et les voyages fort onéreux.

L'action des permissionnaires américains avait donc donné un bon départ au trafic

Les relations des hôtels avec les agences de voyages

Nous avons en son temps publié la convention passée entre l'Association internationale de l'hôtellerie et la Fédération internationale des agences de voyages, convention qui avait pu être mise sur pied grâce à l'activité de la commission des agences de voyages de l'AIH. Cette commission, présidée par M. J. Armleder n'avait reculé devant aucune peine pour que la convention qui devait faciliter les relations entre les hôtels et les agences de voyages puisse être signée. La difficulté était grande, car on sait que d'un pays à l'autre les usages varient et que les taux des commissions payés par les hôtels étaient dans certains cas insignifiants pour les agences de voyages et dans d'autres, constituaient une charge beaucoup trop lourde pour les hôteliers. Le mérite de cet accord est donc d'avoir fixé des normes, qui sont d'ailleurs conformes aux coutumes suisses en la matière, et d'avoir posé certaines règles qui doivent permettre aux hôtels et aux agences qui ont mutuellement besoin les uns des autres d'entretenir des rapports agréables.

Nous trouvons encore à ce sujet un article publié par notre confrère «l'Echo touristique», article dû à la plume de M. Gérard Simon qui représentait la France au sein de la commission de l'AIH. pré-

senté par M. Armleder. M. Simon, sans revenir sur les détails de la convention parle des bases sur lesquelles doivent reposer les relations entre hôtels et agences de voyages. Ces bases sont la compréhension, la loyauté et l'amitié. Sur ces données, M. Simon énumère les devoirs des hôteliers et des agences. Nous reproduisons ci-dessous la fin de cet article dont les hôteliers et les dirigeants des agences de voyages feraient souvent bien de s'inspirer!

Les devoirs des hôteliers

1) Je dis compréhension. — En effet, les relations entre agences de voyages et hôtels ont généralement été dominées par la loi de l'offre et de la demande dans ce sens qu'en période de basse conjoncture la collaboration de l'agence est vivement sollicitée, tandis qu'elle est souvent jugée indésirable dans la période de haute conjoncture. (Ex. Italie, jusqu'à 20% de commission — Angleterre refus de toute commission.)

Il est certain que l'agence contribue puissamment à stimuler le tourisme sous toutes ses formes par le goût du voyage et du séjour d'agrément, par la propagande incessante de ses vitrines par sa publicité et par tous autres moyens appropriés.

En l'année 1850 übertrag ihr Herr Segesser die Leitung dieses heute noch berühmten Hauses. Als 60jährige trat sie das verantwortungsvolle Amt an. Sie war es, welche die St. Galler Stickerei in einem Magazin des Hotel Schweizerhof einführte. Unter ihrer Leitung gedieh das um zwei Dependancen erweiterte Hotel Schweizerhof sehr gut. Als Herr Segesser das prachtvolle Etablissement im Jahre 1867 an die Herren Gebrüder Hüssler verkaufte, wollten diese Katharina Kaufmann als Directrice weiter beschäftigen. Sie zog aber einen eigenen Betrieb vor. Herr Segesser stellte ihr eine Villa zur Verfügung, und in dieser eröffnete sie die Pension Morel, ein gediegenes Haus mit 11 Gastzimmern und 16 Betten, das sich bald einer vornehmen und stets wiederkehrenden Kundschaft erfreute.

Im Jahre 1858 war der französische Gesandte in Bern, Graf von Salignac-Fénelon, nach Luzern gekommen, um Katharina die Sankt-Helena-Medaille persönlich zu überreichen. Damit wurde ein Versprechen von Kaiser Napoleon I. erfüllt. Die Medaille trug die Inschrift:

„Der tapferen, mutigen und barmherzigen Frau, der unermüdeten Helferin in schwerster Zeit.“

Frau Katharina war die einzige Frau, der Frankreich diese Medaille verliehen hat. Der Jubel und die Bewunderung der Luzerner waren gross, als die kleine, nun recht imposant gewordene Matrone, mit der kostbaren Medaille geschmückt, am Arme des französischen Gesandten zum Bankett erschien, empfangen von Bundesrat Melchior Knüsel und Schultheiss Johann Stocker. Die ganze Stadt Luzern feierte mit. Die grösste Ehrung be-

Ablösung der Neujahrgratulationen zugunsten unserer Fachschule

Exonération des souhaits de Nouvelle Année en faveur de notre Ecole Hôtelière

Wir können unseren Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, dass mit den Montagabend eingegangenen Einzahlungen das letztjährige Ergebnis der Neujahrgratulationsablösungen erreicht wurde. Wir werden in der nächsten Nummer zum letzten Male eine Spenderliste veröffentlichen und damit die Sammlung abschliessen. Allen bisherigen Spendern und jenen, die noch eine Einzahlung auf Postcheckkonto des SHV., Basel V 85, mit dem Vermerk „Neujahrgratulation“ vornehmen werden, sei herzlich gedankt.

Übertrag	Fr. 1730.—
HH. Charles & John Affentranger, Carlton Hotel, Interlaken	Fr. 20.—
Hr. John T. Affentranger, Dir., Palace Hotel, Mürren	Fr. 20.—
Grand Hotel Beau-Rivage, Interlaken	Fr. 20.—
Frau R. Bentele-Hofmann, Hotel Merkur, Zürich	Fr. 20.—
Familie Bruhin-Frey, Hotel Bristol, Basel	Fr. 20.—
Hr. Dr. G. Decurtain-Burni, Hotel Schweizerhof, Lenzerheide	Fr. 20.—
HH. Dönni & Co., Weinhandlung, Luzern	Fr. 20.—
Frl. M. & J. Elmiger, Hotel Alpina, Brunnen	Fr. 5.—
Grand Hotel Europe A.G., Luzern	Fr. 20.—
M. Pierre Guhl, Hotel Bristol, Montreux-Territet	Fr. 10.—
Hr. F. Möller, Dir., Grand Hotel, Brissago	Fr. 20.—
Sig. Art. Moro, Hotel Moro, Ascona	Fr. 10.—
Hr. W. A. Müller-Steffen, Hotel Meister, Lugano und Hotel Rothorn, Arosa	Fr. 20.—
Hr. C. Schaefer, Dir., Bad Schinznach	Fr. 20.—
Hr. Armin Siegenthaler, Dufourstrasse 188, Zürich	Fr. 10.—
Hr. H. Sperl, Alpenstrasse 19, Bern	Fr. 10.—
M. H. J. Steiger-Willi, Hotel Châteaubeuve, Sierre	Fr. 10.—
Hr. H. Studer, Hotel Volkshaus, Winterthur	Fr. 20.—
Hr. Heinz Stutz-Stettler, Hotel National, Adelboden	Fr. 20.—
Familie Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken	Fr. 205.—
	Fr. 206.—

C'est avec satisfaction que nous avons constaté lundi soir que le montant de la souscription de fin d'année en faveur de notre école hôtelière avait déjà atteint le total obtenu l'année dernière. Nous publierons la semaine prochaine la dernière liste des donateurs ainsi que le résultat final. Nous considérons la souscription comme close, en ce sens que les noms des souscripteurs ne pourront plus être publiés. Un grand merci à tous ceux qui ont effectué ou effectueront encore un versement au compte de chèques postaux de la S.S.H. V 85, Gartenstrasse 112, Bâle, avec mention «Souhaits de Nouvelle année».

Cet appareil est coûteux.

- Locaux et vitrines bien situés dans des artères passagères à location élevée.
- Aménagement des lits locaux.
- Documentation variée, fichiers importants.
- Personnel spécialisé, polyglotte et compétent.

Il est donc normal que l'agence véritable courtier soit rémunérée sous forme de commission.

2) Je dis loyauté. — L'hôtelier pour sa part ne devrait pas:

- Refuser la commission.
- Fournir des services intérieurs pour compenser cette commission.
- Dissuader le client de s'adresser à une agence.
- Prospecter ultérieurement et directement les clients envoyés par une agence.
- Elaborer des tarifs dits spéciaux, majorés du montant de la commission.

L'exemple de la Société suisse des hôteliers qui a fait paraître dans son organe une série de recommandations pour conseiller ses membres nous semble digne d'être retenu.

trachtete Katharina in dem ihr von den Offizieren und Soldaten verliehenen Namen: Mutter der Schweizer!

Nach dem Verkauf des Hotel Schweizerhof ist Herr Architekt und Oberst Segesser an den Bau des Hotel National gegangen. Vor der im Jahre 1870 erfolgten Eröffnung desselben besuchte er Frau Katharina und gelangte mit der Bitte an sie, die Aufgabe der Hausfrau in dem neuen, prächtigen Hotel zu übernehmen. Als sie auf ihr hohes Alter von 79 Jahren hinwies, erwiderte Herr Oberst Segesser, das Alter spiele gar keine Rolle, er habe sich die Sache reichlich überlegt. Er wünsche, dass das Haus durch seine alte Freundin und Mithelferin eröffnet werde. Wenn sie nur da sei und repräsentiere, dann sei er beruhigt. Wohl verweigerten die Hände den Dienst, aber dem wachsamsten Auge von Katharina entging nichts, das wussten die Angestellten vom Direktor bis hinunter zum Schuhputzer. Kein Gast weilt im Hause, nach dessen Wünschen und Begehrlichkeit sie sich nicht persönlich erkundigte. Wenige verliessen das National, ohne sich von der



Eine luzernische Hotelpionierin

Im Gute-Schriften-Verlag Basel ist unlängst ein kleines Büchlein „Eine tapfere Schweizerin“ erschienen, das in der Schweizer Presse Beachtung gefunden hat. Die Schrift ist von der Familien-Forscherin Frieda Maria Hugenberg verfasst und schildert den Lebenslauf einer Katharina Kaufmann aus Luzern.

Katharina Kaufmann wurde am 3. Mai 1790 in Luzern geboren. Als 16jährige verheiratete sie sich mit einem Heinrich Peyer, Sattler aus Luzern. Bei dem damaligen ungünstigen Auskommen trat dieser in ein französisches Schweizer-Regiment ein. Seine Frau folgte ihm, und so kam sie mit ihrem Manne in der Folge mit dem grossen französischen Heer als Markenderin im Jahre 1812 nach Russland. Auf dem Marsch nach Moskau und dem Rückzug hat sie sich durch ihr mutiges und tapferes Verhalten die Bewunderung und Achtung aller erworben. Bei dem Übergang über die Beresina ist sie sogar Napoleon aufgefallen. Als man ihm sagte, die kleine Frau in dem Markenderwagen sei die „Mutter der Schweizer“, sagte der Kaiser: „Glückliche Schweizer, sie sind treu und zuverlässig. Sie aber verdient den Orden.“

Nach sehr grossen Schwierigkeiten ist Katharina Peyer mit ihrem Manne schliesslich in die Heimat gelangt. Da die Erwerbsverhältnisse noch nicht besser geworden waren, trat Heinrich Peyer bald darauf in holländische Dienste ein. Die Frau zog mit und führte für die Offiziere des Regiments den Haushalt.

wundern, und wenn sie daraus rechtzeitig die rechten Folgerungen ziehen, werden sie vielleicht den privaten Hotels dieser Art die Chance lassen, privat zu bleiben. Die Steuerzahler sollten ihnen dabei nach Kräften behilflich sein. Denn für sie ist es auf die Dauer erheblich billiger, wenn man diesen Hotels — die nötig sind, um Devisen zu verdienen — die Lasten nach ihren Erträgen zumisst, als wenn das Hotelverschenken Mode und der Fiskus vom stillen Teilhaber zum Besitzer würde. P. H.

En 1951, Paris aurait reçu plus de 1,15 million d'étrangers

Depuis longtemps, Paris est la ville du tourisme international par excellence; cependant, il a fallu attendre 1950 pour y dénombrer plus d'un million de touristes étrangers, alors qu'en 1937 année de l'Exposition Internationale, les hôtels de la capitale n'avaient reçu que 840000 visiteurs étrangers.

En 1951, sur la base des données fournies par la Préfecture de Police, et concernant les 11 premiers mois, on peut estimer à 1 250 000 le nombre des étrangers ayant visité Paris, le million ayant été passé dès les premiers jours d'octobre.

De janvier à fin novembre de l'année écoulée, 1 187 029 étrangers ont séjourné dans les hôtels, contre 1 014 305 au cours de la même période en 1950. La progression enregistrée atteint 17%, alors que pour l'ensemble de la France elle n'est que de 5%.

Les Britanniques occupent la première place avec 232 627 arrivées. Les Américains du Nord au nombre de 182 195 ont augmenté de 10% et les Belgo-Luxembourgeois se chiffrent à 158 751 soit 14% de progression. Ces trois nationalités représentent la moitié du volume du tourisme étranger. Tous les autres courants dénotent des augmentations à l'exception des Suédois et Danois venus moins nombreux que l'année dernière.

Le tableau qui figure ci-après indique le nombre d'étrangers arrivés à Paris au cours des 11 premiers mois 1951 et 1950:

	Janvier — Novembre		% de variation
	1951	1950	
Grande-Bretagne	232 627	231 143	± 0%
Etats-Unis	182 197	165 728	+ 10%
Belgique/Lux'bg	158 751	139 370	+ 14%
Hollande	86 197	69 668	+ 24%
Suisse	81 861	67 196	+ 22%
Italie	58 237	53 140	+ 9,5%
Allemagne	49 655	21 852	+ 127%
Suède	41 949	46 842	- 10,5%
Espagne	30 489	17 284	+ 76%
Danemark	18 903	25 596	- 26%
Norvège	12 844	10 606	+ 25,5%
Canada	11 979	9 205	+ 30%

Total des étrangers
toutes nationalités 1 187 029 1 014 305 + 17%

On remarque que les Suisses figurent avec un coefficient de +22% au 5e rang de l'augmenta-

tion par nationalité, ce qui prouve que nos compatriotes continuent à choisir la « Ville Lumière » pour but préféré de leurs randonnées en France ou — au moins — comme centre de passage vers l'ouest. L'élément allemand révèle une « hausse » relativement très importante, mais même en chiffre absolu, les clients allemands des hôtels parisiens sont, pour la première fois, plus nombreux que les Scandinaves et les Espagnols.

Dr W. Bg.

Si les Suisses continuent à être nombreux à se rendre à Paris et sur les plages françaises, il est réjouissant de constater que ce mouvement n'est plus unilatéral, mais que les Français viennent de nouveau en foule dans notre pays. Selon l'Office suisse du tourisme à Paris, il semble que le trafic franco-suisse sera plus intense en 1952 qu'il ne l'a été l'année dernière où l'on estime pourtant à 1,5 million les nuitées des Français en Suisse. On s'est rendu compte que dans les stations suisses une chambre d'hôtel coûtait parfois moins chère que dans les stations françaises. Et comme les communications sont excellentes et que des localités vaudoises et valaisannes sont presque plus facilement accessibles que les stations françaises, il n'y a rien d'étonnant à cette reprise encourageante du trafic touristique franco-suisse.

AUSLANDSCHRONIK

Opposition gegen die Erhöhung der italienischen Hotelpachtzinsen

Die Fachorganisationen des italienischen Hotelgewerbes haben bei der Regierung in Rom einen geharnischten Protest gegen die Erhöhung der Hotelpachten eingelegt; nachdem bereits am 1. Januar 1951 diese Pachten um 125% gesteigert worden waren, sollen sie jetzt um weitere 75% erhöht werden. Eine solche Erhöhung wird als untragbar bezeichnet. Während das Verkehrsvolumen zurückgeht, haben sich die Hotelunkosten im laufenden Jahr noch immer weiter erhöht, so dass der Verdienst entsprechend gesunken ist. Wenn man auch noch nicht von einem absoluten Rückgang des Fremdenverkehrs sprechen kann, so ist doch der relative Rückgang augenfällig, der sich dadurch ergibt, dass sich die Betten-Kapazität des Hotelgewerbes stärker gesteigert hat als der Fremdenzugang. Dadurch verringert sich die Betten-Belegung immer mehr.

Die italienischen Hoteliers haben trotzdem beschlossen, von einer neuen Erhöhung ihrer Übernachtungspreise im beginnenden Jahr Abstand zu nehmen. Wenn aber jetzt die Regierung die Hotelpachten um 75% erhöht, so wird dieser Beschluss der Aufrechterhaltung der bisherigen Preise natürlich infällig. D.

Amerikanische Reisefachleute über britische Hotels

Vertreter von führenden amerikanischen Reiseagenturen haben kürzlich eine Studienreise durch Grossbritannien beendet, auf der sie sich über

Hotels, Restaurants und Reisemöglichkeiten des Landes selbst zu informieren wünschten, um so in der Lage zu sein, die von amerikanischen Touristen gewünschten Auskünfte über Reisen nach Grossbritannien besser beantworten zu können. Die British Travel and Holidays Association handigte jedem Mitglied dieser Studiengesellschaft einen Fragebogen aus, auf dem es seine Urteile über die gesehenen Leistungen niederlegen sollte. Die allgemeine Ansicht der amerikanischen Reisefachleute ging dahin, dass die Bedienung, die Organisation und der Wert der Leistungen in den britischen Hotels und Restaurants die gleichklassigen Unternehmen in Amerika übertrafen. Selbst die Verpflegung, die bekanntlich noch immer einer scharfen Rationierung unterliegt, fand bei den Fachleuten hohe Anerkennung. Auf den Fragebogen waren indessen zwei Dinge kritisiert, und zwar der Mangel an Badezimmern und das häufige Fehlen einer Zentralheizung, Annehmlichkeiten, auf die jeder amerikanische Reisende grossen Wert legt.

Das Londoner Fachblatt „The Caterer and Hotel Keeper“ gibt seiner Genugtuung über diese Beurteilung Ausdruck, die nach Ansicht des britischen Hotels zu verbessern, selbst wenn die Hoteliers in Grossbritannien davon überzeugt waren, dass ihre Unternehmen denen in Amerika gleichkämen oder sie sogar übertrafen. So dürften sie mit dem Ergebnis der Umfrage nicht zufrieden sein. Es müsste vielmehr weiter ihr Ziel bleiben, britische Hotels und Restaurants unstrittig zu den feinsten in der Welt zu gestalten.

Schliesslich bemängelt das Fachblatt, dass die Tageszeitungen des Landes kaum von dem Ergebnis der Studienreise der amerikanischen Reisefachleute Notiz genommen haben, und, wo sie es taten, als lässliche kritischen Bemerkungen der Amerikaner veröffentlichten. Man kann diese Stellung der Tagespresse auch nur wieder als Zeichen dafür ansehen, dass sie den Nachkriegs-problemen der britischen Hotelindustrie nur wenig Verständnis entgegenbringt. s. b.

Neuartige britische Touristenwerbung in Amerika

Im Frühjahr dieses Jahres wird in den Vereinigten Staaten eine neuartige britische Touristen-Werbung beginnen, die darauf zielt, das Interesse der Amerikaner für Reisen nach Grossbritannien zu entfachen und sie zu veranlassen, in diesem Jahre nach Grossbritannien zu kommen. Der Plan ist von der British Travel and Holidays Association erdacht und seine Durchführung von ihr auch organisiert worden.

Drei Omnibusse der Londoner Transportgesellschaft werden im März dieses Jahres nach Amerika geschickt, wo sie das Land auf einer Werbefahrt von 12 800 km durchkreuzen werden. Diese Werbetour wird ungefähr 4 Monate dauern. Einer

der Omnibusse dient als Informationsbureau und Ausstellungsraum, in dem Reiseleiter für ganz Grossbritannien zu finden sein wird. Der zweite Omnibus wird in allen amerikanischen Städten, in denen dieser mobile Reise-Auskunftsdiens hält, die Bewohner zu Freifahrten durch ihre Stadt einladen. Jedem Passagier wird als Andenken ein Billet gegeben werden, auf dem sich die Einladung „Kommen Sie nach Grossbritannien“ findet. Der dritte Omnibus wird Reiseleiter mit sich führen.

Die Schilder, die das Fahrziel anzeigen, werden berühmte Londoner Namen, wie Strand, Bank, Trafalgar Square und Westminster tragen, so dass alle Amerikaner bei den Freifahrten durch ihre Städte in ihrer Phantasie diese weltbekannten Punkte der britischen Hauptstadt aufsuchen werden, ein psychologischer Reiz, der viele amerikanische Reisestelute dazu veranlassen dürfte, diese berühmten Sehenswürdigkeiten in Wirklichkeit in Augenschein zu nehmen und damit die Einladung „Come to Britain“ in die Tat umzusetzen.

Jedenfalls rechnet die British Travel and Holidays Association für das Jahr 1952 mit einem Rekordbesuch aus Amerika. s. b.

Gewinnrückgang in der amerikanischen Hotellerie

Conrad N. Hilton, der Präsident der Hilton Hotels Corp. entwarf dieser Tage auf einer Aktionärsversammlung ein ziemlich düsteres Bild von der Entwicklung des Geschäftes im Jahre 1951. Für die ersten neun Monate (die grossen amerikanischen Aktiengesellschaften schliessen alle Quartale ab) wird ein Bruttogewinn von 3534336 Dollar ausgewiesen (gegen nur 32275174 Dollar in der gleichen Zeit des Vorjahres). Aber die Selbstkosten sind infolge der allgemeinen Teuerung und der Lohnkosten, sowie die Steuern sind derart gestiegen, dass trotz der Steigerung des Bruttogewinnes der Nettogewinn von 2909904 Dollar auf 2296011 Dollar zurückgegangen ist. Der Nettoverdienst je Aktie hat sich dadurch von 1,84 auf 1,37 Dollar verringert. Da das letzte Quartal nie mehr nennenswerte Veränderungen in der Bilanz zu bringen pflegt, müssen die Aktionäre sich also mit einer erheblichen Dividendenkürzung vertrauen machen. Bei den übrigen grossen Hotelkonzernen sieht es mit der Gewinnrumpfung ähnlich aus. D.

Ein Grosshotel für El Salvador

Die Regierung von Salvador hat beschlossen, die Errichtung eines ganz modernen Grosshotels in einem der besten Wohnviertel von San Salvador zu errichten. Das neue Hotel entsteht auf einem 10000 Quadratyards grossen Grundstück in unmittelbarer Nähe des fashionablen Country-Club an der Doble via in der Oberstadt, die verhältnismässig kühl ist. Das Hotel wird nach Plänen des bekannten US-Architekten Edward D. Stone gebaut, der von der Regierung vor kurzem nach Salvador berufen wurde, um Vorschläge zur Hebung des Fremdenverkehrs zu unterbreiten. Stone war früher Professor für Architektur an den Universitäten Yale und New York. Das Wirtschaftsministerium hat sich ferner

Crémepulver

DAWA

ist von ausgezeichneter Feinheit und wird seines angenehmen Aromas wegen vom Kenner immer wieder bevorzugt.

Eine kleine Zugabe von

Vanillinzucker

DAWA

genügt, um das Aroma von Pâtisseries und Entremets zu verfeinern.

Mit

Backpulver

DAWA

stets schön reissende Cakes. Backpulver DAWA besitzt grosse Triebkraft und ist immer von gleichbleibender Wirkung.

3 bewährte Helfer von

Dr. A. WANDER A.G., BERN

Tel. (031) 55021

Gesucht nach Lugano

in Hotel mit 80 Betten für ca. 10. März bis 20. Oktober

**jüngere Saaltöchter
Saalpraktikantin
Etagenportier
Portier mit Bahndienst**

Gefl. Offerten unter Chiffre L U 2254 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für gutes Hotel am See: sprachkundige

Serviertochter

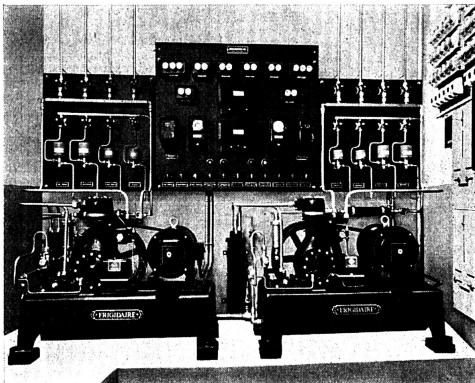
bewandert im feinen Restaurationservice,

jüngere Köchin

bewandert in der Restaurationsküche (Belohnung entspricht der Stelle),

Küchenmädchen

Familiäre Behandlung. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre H O 2253 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Hat Sie Ihre Kühlanlage den Sommer über befriedigt?

Wenn nicht, dann wenden Sie sich an unseren technischen Beratungsdienst, der Ihnen, dank seiner 25jährigen Erfahrung, wirklich zweckmässige Vorschläge für den Um- oder Ausbau Ihrer Kühlanlage unterbreitet. Eine Unterredung ist kostenlos und verpflichtet Sie zu nichts. Berichten Sie uns schon heute, denn jetzt haben wir reichlich Zeit, Ihre Probleme eingehend zu studieren. Zögern Sie nicht, wir sind für Sie da!

Frigidaire
ELEKTRISCH- VOLLAUTOMATISCHE KÜHLUNG
Fabrikat der General Motors

Basel: Kaleba AG, Viaduktstrasse 60, Bellinzona-Ravecchia: Miro Vescovi, Via Cloria 1, Bern: Hans Christli & Co., Savahaus, Seerstrasse 3, Colombier: Paul Emely, Genève: Félix Babel & Cie S.A., 4, place du Molard, Lausanne: Maurice Weber, 8, rue de la Tour, Luzern: Frey & Cie., Sion: René Nicolas; Zürich 23: Applications Electriques S.A., Manessestr. 4, Telephone (051) 23 57 28

BIER ÜBERALL No. 14

In Finnland und in Dänemark sind Schnäpse ganz besonders stark und deshalb nicht für jeden. Ein gutes Bier jedoch ist mild, es löscht den Durst und macht nicht wild — drum liebt man es in Schweden!

BIER IST ETWAS GUTES

Wir suchen erfahrenen

Hoteldirektor

oder Ehepaar für grösseres Kurhaus im Berner Oberland (vorwiegend Gäste aus dem Inland). Offerten sind zu richten unter Chiffre L 6156 Z an Publicitas, Zürich 1.

Gesucht zum Eintritt per 10. März (Saison bis 15. Oktober) in Grossbetrieb

Chef de service

Es kommt nur seriöser, sprachkundiger Fachmann in Frage, der in der Lage ist, dem Servicepersonal mit Takt vorzuziehen und gewillt ist, im Stossbetrieb tatkräftig mitzuarbeiten. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an K. Grau, Restaurant Waid, Zürich 37.

auch die Daten der Hotel-Industrie von Peru, Cuba, Dominica, Panama und Puerto-Rico geben lassen, wo der nordamerikanische Fremdenverkehr in der letzten Zeit dank der Errichtung moderner Hotels einen enormen Aufschwung genommen hat. Die Regierung wollte das neue Hotel zuerst in der Unterstadt im Geschäftsviertel erstellen, wo bereits die beiden führenden Hotels der Hauptstadt liegen. Stone setzte aber durch, dass das Hotel in der oberen Gartenstadt entsteht, die mit dem Auto ohnehin in fünf Minuten vom Geschäftsviertel der Unterstadt aus zu erreichen ist.

Aus dem südafrikanischen Hotelgewerbe

Wie aus dem Jahresbericht der „South African Breweries Ltd.“ in Johannesburg hervorgeht, haben die Hotels und Restaurants des Konzerns (insgesamt 146 Hotels und Restaurants in der Union sowie in Rhodesia) im abgelaufenen Geschäftsjahr durchweg gut gearbeitet. Der Konzern ist noch an weiteren 30 Hotels durch Aktienbeteiligung interessiert, mit deren Geschäftsgang man ebenfalls zufrieden ist.

Das Grand Hotel in Kapstadt, welches einer Tochtergesellschaft des Konzerns, der „South Africa Hotels Ltd.“ gehört, ist jetzt abgebrochen worden. Der Bauplatz wurde an eine neu gegründete Gesellschaft verkauft, an der die South African Breweries Ltd. ebenfalls zu 50% beteiligt ist. Es wird darauf ein ganz moderner Hotelneubau errichtet, der zehn Stockwerke hoch ist. Die South Africa Hotels Ltd. tritt in Liquidation.

Das Hotelgewerbe, Rückgrat der mexikanischen Wirtschaft

Während die wirtschaftliche Konjunktur in Mexiko im allgemeinen einen Rückschlag erfahren hat, erfreut sich das Hotelgewerbe eines fortgesetzten „booms“, der durch die nordamerikanischen Reisenden hervorgerufen wird. Sämtliche Hotels in den grösseren Städten, die von dem US-Fremdenverkehr berührt werden, erklären, sie seien praktisch das ganze Jahr hindurch zu 80% ihrer Bettenzahl besetzt. Das Dollar-Einkommen Mexikos aus dem Fremdenverkehr wird mehr und mehr zur Haupteinnahme des Landes überhaupt.

Ein neues Hotel auf Corfu

Mit einem Kostenaufwand von 20000 Pfund Sterling wird in Corfu ein neues Luxushotel errichtet, das 65 Schlafzimmer besitzen und in einem grossen Park stehen wird. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad. Zur Errichtung des Hotels sind von amerikanischer Seite 330000 Dollar leihweise zur Verfügung gestellt worden, während der Rest der Bausumme aus privaten Mitteln aufgebracht worden ist. Die Küche wird einen internationalen Charakter tragen. Die Zimmerpreise werden 3 Pfund bis 3 Pfund 10 Schilling täglich betragen. s. b.

KLEINE CHRONIK

Vor einem neuen „Stabilisierungsabkommen“

Der Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, der Schweizerische Gewerbeverband, der Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen und der Schweizerische Bauernverband haben dem Eidg. Volkswirtschaftsdepartement ihre Zustimmung zu einer gemeinsamen Erklärung der Spitzenverbände zur Preis- und Lohnpolitik bekanntgegeben. Durch diese verpflichten sich die Spitzenverbände, den ihnen angeschlossenen Organisationen und deren Mitgliedern Zurückhaltung in Preis- und Lohnforderungen zu empfehlen. Ausserdem sieht die Erklärung die Möglichkeit vor, im Falle des Bedürfnisses gemeinsam Preis- und Lohnfragen im Hinblick auf die Inflationsbekämpfung zu besprechen.

Zum Inkrafttreten bedarf die Erklärung noch der Zustimmung der zentralen Organisationen der Angestellten und Arbeiter. Darüber hinaus wird sie ihren Zweck erfüllen können, wenn auch die Staats- und Gemeindebehörden ihre Politik nach den nämlichen Grundsätzen richten.

Beschleunigung internationaler Züge durch Vereinfachung der Zollformalitäten

Acht Mitglieder des Komitees für innersuropäische Transporte der Europäischen Wirtschaftskommission - Frankreich, Belgien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Holland, Schweden und die Schweiz - unterzeichneten am Donnerstag im „Palais des Nations“ zwei neue internationale Konventionen, die bezwecken, den Zeitverlust, verursacht durch die Zollkontrolle der Personen- und Güterzüge bei Eisenbahntransporten, auf ein Minimum zu reduzieren.

Eine der beiden Konventionen bestimmt, dass die Kontrolle der auf internationalen Zügen befördernden Reisenden und des Gepäcks nach Möglichkeit während der Fahrt der Züge erfolgen soll. Das Reisendengepäck, das im Transit auf dem Gebiete eines Landes befördert wird, soll in versiegelte Fourgonwagen verbracht werden, um die Notwendigkeit einer neuen Kontrolle unterwegs zu vermeiden. Wenn die Fahrt zu kurz ist, um die Kontrolle vorzunehmen, verpflichten sich die Signarstaaten, nach Möglichkeit in einem in der Nähe der Grenze gelegenen Bahnhof die erforderlichen Erleichterungen zur Durchführung der Zollformalitäten der beiden Länder zur Verfügung zu stellen, damit sie gleichzeitig diese Zollformalitäten durchführen können.

Die „Europäische Wirtschaftskommission“ gibt ausserdem bekannt, dass die Konvention über den Güterverkehr sich auf den gleichen Grundsatz stützt.

Eine unmittelbare Folge der Durchführung dieser Konventionen wird die Möglichkeit bilden, die Fahrpläne der internationalen Züge im Sinne eines beschleunigten Verkehrs sowohl hinsichtlich der Reisenden als der Waren zu revidieren

1954 - eine Fremdenverkehrs- und internationale Kochkunstausstellung in Bern

(Mitg.) Die Genossenschaft Schweizerische Fremdenverkehrs- und internationale Kochkunstausstellung Bern hat an ihrer, Freitag, den 11. Januar 1952 abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung einstimmig beschlossen, im Jahre 1954 von Mitte Mai bis Mitte Juni in Bern eine Schweizerische Fremdenverkehrs- und Internationale Kochkunst-Ausstellung durchzuführen. Zum Präsidenten des Ausstellungs Komitees wurden Herr F. Krähenhühl, Bahnhofbuffet Bern, zu Vizepräsidenten die Herren W. H. Rubli, Direktor des Verkehrsvereins der Stadt Bern, B. Berner, Vertreter der Union Helvetica, Bern, und Hans Marbach, Hotelierverein Bern, gewählt. Die Geschäftsstelle befindet sich Bundesgasse 6 in Bern.

Neue Direkt-Flugverbindung nach dem Orient

Die Philippine Air Lines beabsichtigen, demnächst auch die Schweiz in ihr direktes Flugnetz einzubeziehen, nachdem ein Abkommen zwischen den beteiligten Regierungen die bezüglich Land- und Verkehrsrechte geregelt hat. Der Zeitpunkt der Aufnahme des regulären Verkehrs hängt nur noch von der beim Luftamt der Alliierten Hochkommission hängigen Konzessionserteilung für Deutschland ab. Durch diese Direktverbindung ab Bern durch nach Manila, Hongkong und Tokio wird den schweizerischen Handels- und Geschäftsinteressen ein neuer wertvoller Flugdienst gesichert.

Die Touristenkursflüge der TWA

Nach einer Mitteilung ihrer Vertretung in Zürich wird die Trans World Airlines schon ab 1. Mai nächsten Jahres - dem festgesetzten Einführungsdatum der Touristenklasse im Transatlantikflugverkehr - jeden Tag einen Touristenkurs fliegen.

Nach dem vorgesehenen ermässigten Touristentarif, der noch von den interessierten Regierungen gebilligt werden muss, wird der Flug New York-London retour während der Vor- und Nachsaison nur 417 Dollar kosten. New York-Shannon mit 362.80 Dollar retour wird nur wenig höher als New York-San Francisco zu stehen kommen.

In der Vor- und Nachsaison - November bis März - bringt der Touristentarif dem Transatlantikpassagier eine Einsparung von 294 Dollar gegenüber dem bisherigen Hochsaisontarif. Während der sommerlichen Reisehochsaison wird der Preis des Touristenfluges New York-London retour 486 Dollar betragen. Nach Aussagen von Mr. Cocke wird die TWA auch nach anderen Punkten ihres Flugnetzes entsprechend ermässigte Flugpreise gewähren.

Swissair-Mitteilungen

Zur Einführung der Touristenklasse im Luftverkehr über den Nordatlantik

Ab 1. Mai dieses Jahres werden die elf Luftverkehrsgesellschaften, die regelmässige Dienste zwi-

schen Europa und Nordamerika in beiden Richtungen versehen, auf dieser Strecke die Touristenklasse einführen.

Dieser Entscheid wird auf den Luftverkehr zwischen den beiden Kontinenten zweifellos einen grossen Einfluss haben. Dank den im Verhältnis zum bisherigen Tarif verbilligten Passagen, wird es einer grösseren Anzahl von Personen möglich sein, den schnelleren Luftweg über den Atlantik zu benutzen.

Die Touristenklasse wird unter Beibehaltung der bisherigen Standard-Klasse eingeführt. Es werden die gleichen Flugzeuge und Besatzungen zur Verwendung kommen. Der Unterhalt, die Revision und die Kontrolle der Maschinen sowie alle übrigen Sicherheitsvorkehrungen werden mit den gleichen und üblichen Sorgfalt vorgenommen.

Die Touristenklasse wird jedoch nicht den gleichen Komfort und die gewohnten Vorteile bieten, wie dies bei der Standard-Klasse der Fall ist. Dies deshalb nicht, weil in den Kabinen der Touristenklasse eine grössere Anzahl von Passagieren untergebracht werden müssen, die Malzeiten nicht mehr kostenlos abgeben und die Passagiere die Auto-transportspesen für Fahrten von und nach dem Flugplatz extra zu bezahlen haben werden. Das Gewicht des Freigepäcks wird ausserdem nur noch 20 kg an Stelle von 30 kg betragen.

Die elf Gesellschaften, die die Touristenklasse einführen werden, sind in alphabetischer Reihenfolge: Air France, BOAC (England), El Al (Israel), KLM (Holland), LAI (Italien), PAA (U.S.A.), Sabena (Belgien), SAS (Skandinavien), Swissair, TCA (Kanada) und TWA (U.S.A.).

La classe touristique dans le trafic aérien

A partir du 1er mai, les onze compagnies d'aviation qui assurent le service régulier entre l'Europe et l'Amérique du Nord, dans les deux sens, ont introduit sur ces lignes des classes de tourisme. Cette décision exercera certainement une grande influence sur le trafic aérien entre les deux continents. Grâce à la réduction des tarifs dont jouiront ces passagers, il sera possible à un nombre élevé de personnes de traverser l'Océan par la voie aérienne rapide.

La classe de tourisme ne modifie pas les classes types actuelles. Les mêmes avions et les mêmes équipages seront utilisés. L'entretien, la revision et le contrôle des machines et toutes les autres mesures de sécurité seront pris avec le même soin. Cependant, la classe de tourisme ne bénéficiera pas du même confort et des avantages dont jouissent les classes standard. D'abord, parce qu'un plus grand nombre de passagers pourront prendre place dans les cabines de la classe de tourisme. Les repas ne seront pas gratuits et les transports par automobile jusqu'à l'aérodrome et de l'aérodrome devront être payés. La franchise de bagage sera ramenée de 30 à 20 kilos.

Les onze compagnies qui ont introduit la classe de tourisme sont les suivantes: Air-France, B.O.A.C. (Angleterre), El Al (Israël), K.L.M. (Hollande), L.A.I. (Italie), P.A.A. (Etats-Unis), Sabena (Belgique), S.A.S. (Scandinavie), Swissair, T.C.A. (Canada) et T.W.A. (Etats-Unis).

Edor
 Der preisgünstige
 Unispantteppich für
 Hotelzimmer
 per m² Fr. 36.—
 Restcoupons ab Fr. 15.— per m²
 Erhältlich bei Märki-Bapst
 Zürich Talacker 41

Ferienheimbetrieb (60 Betten) im Berner Oberland sucht tüchtige, selbständige
Köchin
 für Saison Anfang Juni bis Ende September. Gute Bedingungen. Sich melden unter Chiffre F H 2258 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Grossbetrieb am Vierwaldstättersee tüchtiger, erfahrener, solider
Chef
 für Küche und Restauration.
 Saison: Mitte Mai bis Ende September. Gute Bedingungen. Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden unter Chiffre G V 2257 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Frühling 1952
 Jetzt mit den Vorarbeiten beginnen! Wir sind in jeder Lage, Ihnen in jeder Beziehung interessante Angebote zu unterbreiten.
 Ein neuer Hotelprospekt
 Kunstanstalt G. Maurer AG. Spiez
 Die altbekannte Spezialfirma für gepflegte Hotelgedruckten. Tel. (033) 75921

LEA & PERRINS
 la première et véritable
 Worcestersauce!
 Ne demandez pas simplement une Worcestersauce, mais exigez
LEA & PERRINS
 Vous pouvez l'obtenir chez tous les grossistes et dans tous les grands magasins de comestibles

Infolge Erreichung der Altersgrenze der bisherigen Inhaberin ist die Stelle einer selbständigen
HAUSBEAMTIN
 in der Kant. Krankenanstalt möglichst bald neu zu besetzen. (Pensionsberechtigung, Ferienanspruch und Freizeit sind geregelt.) Diplomierete Bewerberinnen, die sich über eine erfolgreiche Tätigkeit in der Personalführung ausweisen können, wollen ihre wünschenswerten Angebote mit Zeugnisabschriften, Arztzeugnis, Photo und Gehaltsansprüchen so bald als möglich der unterzeichneten Verwaltung einreichen.
 Verwaltung der Kant. Krankenanstalt Giarus.

Gesucht nach Lugano, Saison März-Oktober:
Portiers Zimmermädchen Saaltöchter Saalpraktikantin
 Ausfühliche Offerten mit Bild an Hotel Federal, Lugano.

Gesucht treue, selbständige, kath.
TOCHTER
 in grösseren Geschäftshaus, die gutbürgerlich kochen kann. Kinderfräulein vorhanden. Schöner Lohn und Familienleben. Offerten an Frau Kohler, Metzgerstr. 1, Neuenkirch, Tel. 781161.

Gesucht nach Rheinfelden: jüngere
Sekretärin-Kassierin Küchenchef Commis de cuisine
 Saison April bis Ende Oktober. Offerten mit Bild unter Chiffre R F 2306 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Caissière-économe
 Propre, joli restaurant régional à Bruxelles, client sélect, cherche dame, indépendante 35 à 40 ans, avec expérience caisse, ventilation, bons, contr. cuis. et stocks, comme
assistante du patron
 Expérience contr. Bar également requise, ainsi que connaissance franc. et anglais. On souhaite pers. soignée, active, intell. vive, douée initiative, écrivant bien, bonne présent. Situation intéress. et responsable. Ecr. lettre autobiographique avec ré. et photo à l'Auberge de la Caravelle, 4, rue du Grand Corf, Bruxelles.

Gesucht
 in Hotel-Pension (30 Betten), Lugano, für lange Saison (ca. 20. März bis Oktober/Nov.).

Alleinkoch od. Köchin (jung)
Alleinportier (sprachkundig und jung)
Alleinzimmermädchen (sprachkundig und jung)
Alleinssaalöchter (möglichst Englisch-Kenntn.)
Saalpraktikantin (m. franz. Sprachkenntnissen)
Lingeriehilfe-Tourmante (m. franz. Sprachkenntnissen)
Küchenmädchen (jung)
 Offerten mit Zeugnisabschriften und Photos, Koch od. Köchin mit Lohnansprüchen, unter Chiffre H L 2249 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In Restaurantbetrieb an borsischem See ist die Stelle der
Köchin
 neu zu besetzen. Jahresstelle. Nach Wunsch Arbeitsunterbruch im Winter. Neue, modern eingerichtete, elektrische Küche. Offerten fachkundiger Bewerberinnen sind mit Arbeitszeugnissen und Lohnanspruch einzulegen unter Chiffre A 20192 U an Publicitas, Biel.

Küchenchef
 gut empfindener, evtl. auch allein stehende Stelle. Jahres- oder 2-Saison-Stelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre K F 2237 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Secrétaire-aide de direction
 Française, 28 ans, capable de faire stage, pour date à convenir, connaissance de l'anglais. Meilleures références à disposition. Prière écrire à M. Carquillat, 2, rue du Léman, Clarens (Vaud).
 Für unseren bestens zu empfehlenden
Maitre d'hôtel
 mit
Chef d'étage
 und
4 Saaltöchter
 suchen wir Engagement ab Mitte März bis Anfang Juli. Anfragen erbeten unter Chiffre S F 2251 an die Hotel-Revue, Basel 2.

This is the Gin
 Quality Incomparable
Gordon's Stands Supreme
 Sole Distributors for Switzerland
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE 18

Gesucht für Sommersaison (April-Oktober)
Sekretär/Maincourantier Kontrolleur Bureaupraktikant(in) I. Oberkellner Chefs de rang/Etage Commis de rang - Chasseur Zimmermädchen - Etagenportier Office-, Küchen-, Lingeriemädchen Maschinenwäscherin Nachportier
 Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Grand Hotel Beau Rivage, Interlaken.

Gesucht per Ende Januar für die Dauer von etwa 2 Monaten gewandte
Serviertöchter
 Deutsch, Französisch spr. - Offerten gefl. an Hotel Aarauhof, Aarau.

REVUE-INSERTATE
 haben immer Erfolg

AUS DER HOTELLERIE

Neue Leitung

Für den nächsten Sommer hat Herr Ad. Müller-Fratschöli die Direktion des Hotels Schweizerhof in Fulpena übernommen...

Au «Horizon Hotel» à Jersey

Nous apprenons que notre membre M. Jorgén E. Blum, actuellement directeur du St-Brelade's Bay Hotel à Jersey...

SAISONNOTIZEN

Vielversprechender Saisonbeginn in Davos

Die Davoser Wintersaison, wie wir der „Davoser Zeitung“ entnehmen, hat einen vielversprechenden Anfang genommen...

spanne der letztjährigen Saison. Der 29. Dezember mit 1251 Halbtagslektionen war am stärksten dotiert...

Prominente Gäste in Klosters

Im Hotel „Silvretta“ in Klosters ist, wie uns berichtet wird, das Publications Committee des Internationalen Hoteliervereins...

Sportgrößen in St. Moritz

Der berühmte englische Jockey und Rekordsieger Gordon Richards ist wie gewohnt zu einem längeren Ferienaufenthalt...

Jeannette Altwegg, die Welt- und Europa-Meisterin im Eiskunstlauf, hat ihr Trainingszentrum wieder wie in früheren Jahren nach St. Moritz verlegt...

Weisser Turf in St. Moritz

Das erste Nennungsergebnis für die internationalen Pferderennen vom 27. Januar und 3. Februar ist sehr befriedigend.

Eröffnung des Cresta-Runs

Der Cresta-Run, die schnellste Schlittelbahn der Welt, auf der Geschwindigkeiten bis zu 150 Stundenkilometern herausgefahren werden...

VERANSTALTUNGEN

Die Saint-Vincent-Feier des Culinargastronomischen Kollegiums in Basel

Zum fünfzigsten Male lädt das Culinargastronomische Kollegium von Basel Berufskollegen und -freunde zum Tage der beruflichen Besinnung ein...

liche Darbietungen umrahmten Festaktes steht eine Vorlesung des bekannten Gotthelfkenners, Herrn Adolf Bähler...

BBKZ

Die Berufsbildungskommission für das Gastgewerbe, Zürich, lädt auf heute abend, Donnerstag, den 17. Januar, 21.30 Uhr im Konzertsaal zur Kaufleuten zu einer ausserordentlichen Veranstaltung ein...

Über die schweizerische Kochkunst an internationalen Wettbewerben wird ferner Herr Ed. Barbey, Mitglied der internationalen Jury, referieren.

Die Veranstalter erwarten eine zahlreiche Beteiligung aus allen Berufskreisen, insbesondere auch aus den Reihen der Patrons.

BÜCHERTISCH

Der Verherrlicher unserer Hochalpen

In der heutigen Hast und Zerrissenheit bedeuten uns die zeitlos erhabenen Formen unserer Berge eine tiefe Quelle der Kraft...

Ein solcher Führer vermag uns Giovanni Segantini zu sein, dessen grosse Kunst sich heute immer mehr aus den Verstrickungen vergangener Modeströmungen ins zeitlos Gültige erhebt...

So erhalten wir eine gediegene und ansprechende Würdigung von Leben und Werk, die uns den Bahnbrecher der Gebirgsmalerei in neuem Lichte zeigt...

Jeder Hotelbibliothek von hohem Wert ist das Buch: Hausinschriften im Schweizerland sowie Inschriften jeder Art

Waadtländer Riviera. - Zu vermieten: Restaurant eines Hotelgarni, Teesalon, Terrasse, Garten...

Gesucht zu baldigem Eintritt in Hotel mit 30 Betten, tüchtige TOCHTER für Bäder und Zimmer

Pour la réouverture d'un hôtel, région Vevey, 65 lits et restaurant on cherche pour la saison d'été Hôtelières (couple)

Gesucht für Sommersaison, 1. April bis Anfang Oktober: Küchenchef tüchtig, guter Lohn, Commis de cuisine

LIQUEURS ET GINS MAISON FONDÉE A AMSTERDAM EN 1575 BOOLS AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE E. OEHNINGER S.A. MONTREUX

Bad Schinznach sucht für Kurhaus, April bis Oktober Personal für: Büro und Réception, Economat-Gouvernante

2 Küchenmädchen Hotel-Pension Zaugg, Oberhofen, Thunsee, Telefon (033) 21512. Gesucht in Jahresstelle Küchenchef

Hotellers u. Wirte! Verlangen Sie gratis u. franco die Broschüre Gartenschirme und ihre Behandlung SCHIRM-STOREN-UND FAHNEN-FABRIK SCHALTEGGER-HESS WINTERTHUR

Über die Olympiastrecke der SAS erreichen Sie in wenigen Stunden Oslo, erreichen Sie Olympia - den Höhepunkt sportlichen Erlebens...

Chef de cuisine capable, éven. seul, cherche bonne place stable, de préférence à l'année ou 6 saisons. Offres sous Chiffre C C 2237 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Nerven-Hilfe für Schwache zum Stärken, Beruhigen, Gesunden mit der gut empfohlenen Familienarznei Neo-Portis (Fr. 14.50)...

Das Gemüse der Woche

Lauch, Nüsslisalat, weisse Rüben.

darstellt; die Verfasserin kommt auf Grund einer Betrachtung der bisherigen glasmalerischen Leistungen Charles Hindenlängs zu einer befürwortenden Einstellung. Das reichhaltige Heft weist ferner auf einen der führenden amerikanischen Modernen, auf den Maler Paul Burlin hin.

Schweizerisches Archiv für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik

Im letzten Heft des Jahrganges 1951 bringt das „Archiv“ eine Reihe von interessanten und aktuellen Fragen zur Sprache. Dr. *Dirlewanger* beleuchtet in einem reich dokumentierten Artikel die Tarifierhöhung und *Gütertarifreform* der schweizerischen Eisenbahnen. Besonders leuchtend ist der Werdegang der Gütertarifreform, welche während mehr als vier Jahren die Eisenbahnen und die Verkehrsinteressenten dazu zwang, im Schosse der sog. Kommerziellen Konferenz ihre Interessen gegenseitig abzuwägen. Prof. Dr. *Kurt Leibbrand* befasst sich mit einem der schwierigsten verkehrswirtschaftlichen Probleme, der Frage der *anteiligen Deckung der Strassenkosten durch den Motorfahrzeugverkehr*. Dieses Problem rückt aus verschiedenen Gründen ins Zentrum auch der schweizerischen Verkehrspolitik. Man will einmal Klarheit darüber gewinnen, inwieweit die finanziellen Leistungen des Automobils auf die öffentliche Hand (Steuern, Zölle) blossen

Kostendeckung oder eigentliche Fiskalbelastung sind oder ob das Automobil oder einzelne seiner Kategorien (Schwerfahrzeuge) allfällig noch als subventioniert zu gelten haben. Dr. *Hansradolf Schaub* äussert sich als Frucht eines Studienaufenthaltes über das Verkehrs-Verstaatlichungs-experiment Grossbritanniens. In üblicher Weise schliesst das „Archiv“ mit der „Chronik des Verkehrs“, die Einzelereignisse des letzten Vierteljahres schildernd, und mit einer statistischen Übersicht über die Leistungen aller Verkehrsträger.

DIVERS

Abondance de moyens de remontée

Selon un relevé tout récent, qui s'étend à 68 stations et centres de sports d'hiver, on compte en Suisse 6 téléphériques, 16 télésièges, 63 skilifts, 11 fun-luges, 22 funiculaires et chemins de fer (aboutissant directement aux champs de ski) en activité et 12 projets en cours de réalisation (4 téléphériques, 4 télésièges et 4 skilifts). En additionnant les parcours, on arrive à un total de 243 kilomètres de longueur et 59 kilomètres de différence de niveau.

En été 1951 l'état de l'emploi dans l'hôtellerie confirme l'évolution de la fréquentation

L'enquête faite sur base représentative afin de déterminer l'état de l'emploi dans l'industrie hôtelière pendant la saison d'été 1951 s'est étendue à 1452 établissements disposant en tout de 82 559 lits d'hôte. Pendant les mois de juin à

août 1951, le degré de l'emploi s'est à peine écarté du niveau qu'on avait enregistré pendant la période correspondante de l'année précédente (+1%). Par rapport à la saison d'été de 1938, les effectifs du personnel occupé dans les entreprises observées ont augmenté de 31 pour cent. De 1950 à 1951, on n'enregistre pas de différences sensibles entre les principales régions de tourisme et la moyenne du pays, quant à l'évolution de l'état de l'emploi. Dans les grandes villes, le degré de l'emploi est resté à son niveau de la précédente saison d'été, cependant qu'il marquait une avance de 3 pour cent dans les autres centres urbains de tourisme. Si l'on considère les stations d'après l'altitude, on constate que les effectifs occupés ont augmenté de 2 pour cent dans la plaine, alors qu'ils ont diminué de 1 pour cent en moyenne dans les stations des Alpes et des Hautes-Alpes. Le niveau de l'emploi s'est élevé de 1 pour cent dans les établissements de moins de 100 lits, cependant qu'il demeurerait sans changement dans les établissements de 100 lits et plus. Par rapport à la précédente saison d'été, les effectifs du personnel occupé ont augmenté d'à peu près un pour cent, aussi bien dans les établissements de rang supérieur que dans ceux de rang inférieur.

Voici maintenant comment se présente, pour chacun des deux sexes, la comparaison avec l'été 1950:

Mois	Etat de l'emploi pendant l'été 1951 (l'été 1950 = 100)		
	Hommes	Femmes Les 2 sexes	
Juin	100	101	100
Juillet	101	100	100
Août	101	101	101
Moyenne de juin à août	101	101	101

Ausstellung in der Zentralschweiz

Die Kreiskommission für das Gastgewerbe veranstaltet ihre *11. Lehrlings-Wettbewerbs-Ausstellung*, verbunden mit einer Sonderschau, *Donnerstag, 24 Januar 1952 13 Uhr*, in den Sälen des *Hôtels St. Gatha d. Luce* in die Ausstellung ist für die Besucher eine tg. litch.

21 Uhr: Ab- d. r. L. hrbt.-liebe, Lehrchefs, Lehrlinge, Eltern und Lehrer.

Il ressort de ces chiffres que le personnel de l'un et l'autre des deux sexes participe à peu près dans la même mesure à la légère augmentation qu'ont marqué les effectifs occupés. Sur 100 personnes occupées dans les établissements observés, 42 (42 en 1950) étaient du sexe masculin et 58 (58) du sexe féminin.

Der heutigen Ausgabe unserer Fachzeitung liegt ein zweisprachiger Prospekt des bekannten *Teppichhauses W. Geelhaar AG., Bern*, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Insertenteil: E. Kuhn

die guten Kerke

Korkwarenfabrik
CH. SCHNEIDER A.G.
LAUFEN (061) 793 84

Sämtliche Kellereiarartikel

Orchester

4-5 Pers. m. Sängerin, ist frei ab 1. Febr. 1952. Referenzen. Auftr. gef. an E. Rainondi, Chef d'Orchestre, Birnmensdorferstr. 187, Zürich 3.

19-30 Tage Hotel-
Aufenthalt in San Remo
(Riviera). Beste Unterkunft im Austausch

gegen Aufenthalt in Hotel in den Bergen (Arosa, St. Moritz, Davos), Offerten an Frl. Annamaria Jelmini, Hotel Sirena, San Remo (Italia).

Gesucht
für sofort, evtl. nach Überinkunft

Chasseur

sprachenkundig, (Jahresstelle). Offerten mit Zeugniskopien und Photo gef. an

Casino Berne

Kochlehrstelle

per 1. Mai. Offerten mit Bedingungen sind zu richten an E. Köbel, Res curant Buchfeld, Menawelt bei Basel.

Gesucht
für Saison Ostern bis Oktober:

Sekretär
Concierge
Etagengouvernante
Etagenportier
Zimmermädchen
Angestellten-
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Küchenschef
Chef de partie
Commis de cuisine
Pâtissier
Casserolier
Officeburschen
Office-mädchen
Oberkellner
Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Barmaid
Buffetdame
Kaffeeköchin
Hausbursche

Barmaid

sucht Stelle in Hotelbar auf 1. März. Gute Zeugnisse zu Diensten. Spricht 4 Sprachen. Offerten unter Chiffre S 5 2318 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Maître d'hôtel

(chef de salle)

est demandé par Sanatorium ler ordre dans Station d'altitude, place stable à l'année. Entrée à convenir. Offres sous chiffre G R 2297 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Gesucht für Hotel am Thunersee:

Sekretärin, sprachkundig, Eintritt Mai
Sekretärin-Praktikantin Eintritt Mai
Oberkellner oder Obersaaltöchter Eintritt Mai
Saaltöchter Eintritt April und Mai
Zimmermädchen Eintritt April und Mai
Gouvernante, Anführerin, Eintritt Mai
Lingère-Glätterin Eintritt Mai
Wäscherin (Maschinenwäscherin), Eintritt Mai
Portier mit Bahndienst, Eintritt Mai
Etagenportier Eintritt Mai
Hausbursche-Portier Eintritt April
Küchenschef-Alleinkoch Eintritt April
Office- und Küchenmädchen Eintritt April und Mai
Köchin neben Chef, Eintritt April oder Mai

Offerten mit Zeugniskopien und Photos sind zu richten an Pofsfach 20938, Spiez am Thunersee.

On cherche

caissière-dame de buffet

de toute première force, ayant de l'initiative et sachant diriger les subordonnés. Entrée à conv. Bon salaire. Faire offre détaillée avec références, âge, photo sous Case postale 28980, Neuchâtel.

Gegen Magen-Störungen

unschädliche Kräuterpillen HELVESAN-4 (Fr. 3.65) oder flüssigen Kräuter-Extrakt, Marke « Hausgeist » (Fr. 3.90), vom Apotheker oder Droghen, wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apothek, Rennweg 46, Zürich 1.

Gesucht

für Sommeraison 1952 in Erstklasshotel der Zentralschweiz (Eintritt Mitte/Ende Mai):

Sekretär-Journalführer (in)
Concierge
Conducteur
Oberkellner
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Barman (Barmaid)
Saaltöchter
Chef de cuisine
Pâtissier
Entremetier-Rôtisseur
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Küchenburschen (-mädchen)
Office-mädchen
Etagengouvernante
Econamatgouvernante
Etagenportiers
Zimmermädchen
Personal-Zimmermädchen
I. Lingère
Lingeriemädchen
Glätterin
Wäscherin

Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z S 2333 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL BELVÉDÈRE, Interlaken

sucht für die Sommeraison 1952, Eintritt April/Mai, Saison bis Oktober:

Sekretär
Bureaupraktikant(in)
Conducteur-Chauffeur
Telephonist
Chasseur
Portier d'étage
Zimmermädchen
I. Buffetdame
Econamat-Gouvernante
Lingère
Lingeriemädchen
Office- und Küchenmädchen
Office- und Küchenburschen
Casserolier
Wäscherin
Saucier
Gardemanger
Pâtissier
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Chef de rang und Demi-chef
Commis de rang

Offerten erbeten unter Beilage von Zeugniskopien und Photos sowie Lohnansprüche an Gebr. Früh, Grand Café Aforia, Freiessstrasse 52, Basel. (Angestellte der letzten Saison, die auf ihre Stelle wieder reflektieren, werden gebeten, sich sofort zu melden.)

Hotel Rössli, Weggis (60 Betten), sucht, mit Eintritt ca. 31. März, Saison bis Oktober:

Portier-Conducteur
Zimmermädchen
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Restaurationsstochter (englisch sprechend)
Köchin neben Chef
Office- u. Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Rössli, Weggis.

Gesucht
in modernes Zweitklasshotel nach Luzern, per 1. Februar

Zimmermädchen
Etagenportier

in Jahresstelle mit Minimallohn-Garantie. Offerten unter Chiffre L Z 2318 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses Hotel am Genfersee sucht für Saison März/April bis Oktober folgendes Personal:

Sekretär-Kassier
sprechen- und korrespondenzkundig,
Maincourantier
Chef de partie-Chefpâtissier
Chef de partie-
Chef-Gardemanger
II. Econamatgouvernante
Hotelschreiner

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre C. H. 2316 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Zentralschweiz für Sommeraison 1952 (April bis Oktober.)

Restaurationstochter
Saaltöchter
Alleinkoch (entremetskundig)
Etagenportier (allein)
Zimmermädchen
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben sind zu richten unter Chiffre S O 2334 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommeraison am Vierwaldstättersee:

Küchenschef oder Alleinkoch
Jüngerer Koch-Pâtissier
Köchin, für sofort
Sekretärin evtl. Praktikantin
Buffetdame
Buffetstochter
Restaurantstochter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Hausbursche
Chauffeur
Küchen- und Officemädchen
Wäscherin-Lingère

Ausführliche Offerten mit Photo und Lohnansprüchen an die Verwaltung des Ferienheim SBHV, Gerasau.

Gesucht von Hotel am Genfersee, 80 Betten, Passantenverkehr, Saison 20. März oder 1. April bis November:

Lingère-Stöperin
linke Maschinenstöperin, die über die Hauptsaison im Zimmerdienst hilft,
Jüngere Saaltöchter
gut französisch sprechend,
Saalausbildungstochter
evtl. aus der Lehre, gut französisch sprechend,
Zimmermädchen und eine Anfängerin
Küchen-Hausbursche

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Hôtel du Mont-Blanc, Morges (Vaud).

Gesucht
für die kommende Sommeraison:

Glätterin-Lingère
Entremetier
Saucier
Restaurationstochter
Alleinportier

Schriftliche Anmeldung erbeten an Direktion Schlosshotel Breitenberg, Seengen (Aargau)


Gesucht für lange Sommeraison 1952 auf Anfang April in Grossrestaurantbetrieb (Fremdenplatz), tüchtige

Gouvernante, Buffetdame
Buffetpraktikantin bestausgewiesener
Küchenchef
Casserolier-Kellerpersonal
Officeburschen oder -mädchen tüchtiges
Servicepersonal sowie Chasseurs

Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen, Bild usw. unter Chiffre L S 2316 an die Hotel-Revue, Basel 2.

FRIMAJIC

nouveau pour glace



Etablissements ALBAN S.A
20, Bd. Carl Vogt, 20
GENÈVE

Gesucht
für die Sommeraison 1952 nach Luzern:

Sekretär-Journalführer
Sekretärin-Korrespondentin (selbständige, Deutsch, Französisch und Englisch perfekt in Wort und Schrift)
Saucier (Chef-Stellvertreter)
Entremetier
Pâtissier
Commis de cuisine
Kochlehrling (Eintritt 1. März)
Chefs de rang
Demi-Chefs
Commis de rang
Buffetdame
Etagenportiers
Nachtportiers
Zimmermädchen
Chasseur
I. Lingère-Glätterin
Wäscherin(in)
Aide-Econamatgouvernante

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen, Photo und Rückporto an Direktion Hotel Balances, Luzern.

II^{me} Secrétaire

est cherché par hôtel de 100 lits à Lugano, pour le journal et aide au bureau. Langues nécessaires: Allemand, français, anglais et italien. Entrée: 1-15 mars. Place à l'année ou à fin novembre. Offres avec photo et copies certificats, sous chiffres S E 2300 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
für sofort ins Engadin, bestausgewiesener

Bon-Kontrollleur

Offerten unter Chiffre B R 2289 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Sekretärin

in grösseren Zweizweiz-Betrieb, Berner Oberland. Teilweise auch Beschäftigungsmöglichkeit in der Zwischensaison. Vertrauensposten. Offerten unter Chiffre B O 2295 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Anfang Februar 1952 jüngere, tüchtige
Köchin
 in kleinerem Hotel am Vierwaldstättersee. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre V S 2277 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. April
Réception
 gut präsentierender Herr oder Dame.
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Saalkellner
Zimmermädchen
 Es wollen sich nur bestausgewiesene und sprachgewandte Interessenten melden unter Beifügung ihrer Zeugniskopien und Photos an Hotel Meister, Lugano.

Gesucht für lange Sommersaison:
Sekretär-Journalführer
Direktionssekretärin-Kontrollleur(in)
Liftier-Chasseurs
Chefs de rang
Demi-chefs und Commis
Etagenpersonal
Glätterinnen
Mangemädchen
Office- und Küchenmädchen
 Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an Carillon-Hotel Tivoli AG., Luzern.

Gesucht in Bahnhofbuffet tüchtige, selbständige und initiative Kraft als

Personalchef-Kalkulator-Patron-Stellvertreter
 Erfahrung in Bureau, Service und Küche sind unerlässlich. Ausführliche Offerten m. Photo, Zeugniskopien und Lebenslauf sind zu richten unter Chiffre P K 2278 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Heirat
 nach Übersee.
 Schweizer, 42jährig, geschieden, Hoteldirektor, wünscht sich wieder zu verheiraten. Hübsche, gebildete Töchter senden bitte ausführliche Offerten an: Hans Oeller, Dir., Adelphi Hotel, Singapore (Britisch-Malaya).

Gesucht in erstes Hotel Barcelonas
Aide-Réceptionnaire
 Beherrschung der Main-Courante, sowie der drei Hauptsprachen erwünscht. Jahresaufenthalt zur Erlernung der spanischen Sprache möglich. Schweizer Direktion. Ausführliche Offerten (handgeschrieben) mit Curriculum vitae und Photo unter Chiffre H B 2248 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Whisky Walker's
CANADIAN CLUB
 Whisky
 ALSO
BOURBON & RYE
 GENERAL AGENTS:
F. Liegenthaler Ltd.
 LAUSANNE TEL. (021)23 74 33

GESUCHT
 für Sommersaison 1952

Chef de réception-Caissier	Saaltöchter	Officeburschen
Sekretär-Journalführer(in)	Courier-Saaltöchter	Officemädchen
Sekretär-Kontrollleur(euse)	Chef Saucier	Etagegouvernante
Concierge	Chef Entremetier	Economatgouvernante
Chasseur-Telephonist	Chef Gardemanger	Office-Aide-Economatgouvernante
Chasseur-Liftier	Chef Pâtissier	Etagenportiers
	Commis Saucier	Hausburschen
I. Oberkellner	Commis Entremetier	Zimmermädchen
II. Oberkellner	Commis Gardemanger	Angestellten-
Chef d'étage	Commis Pâtissier	Zimmermädchen
Chef de rang	Commis Tournant	Angestelltenkoch
Demi-chef	Angestelltenkoch	I. Kaffeeköchin
Commis de rang	I. Kaffeeköchin	II. Kaffeeköchin
Barman	II. Kaffeeköchin	Kaffeeköchin-Aide-
Commis de bar	Kaffeeköchin-Aide-	Officegouvernante
Barmaid-Restaurations-	Küchenburschen	Küchenmädchen
tochter	Küchenmädchen	
Restaurationsstöchter		

Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsangaben richten man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Florence (Italie)
 Hôtel de luxe cherche
Aide réceptionnaire
 Connaissances parfaites de l'italien, de l'anglais et du français. Au courant de la correspondance. Entrée en service: mars 1952.
2ème Maître d'hôtel
 Jeune, bonne présentation, connaissances des langues. Place à l'année. Entrée en service: mars 1952.
Gouvernante d'office
 Place à l'année. Entrée en service: mars 1952. Offres s. chiffre HL 2183 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht für lange Sommersaison (April bis Oktober)
Restaurationsstöchter
Pâtisseriesstöchter
Buffelehrtochter
Commis de cuisine
Officemädchen
Lingère
 jüngere
 Offerten an J. Stilli, Dir., Kursaal, Baden.

Mittleres Hotel am Genfersee
 sucht auf Ende März 1952 für Frühlings-, Sommer- und Herbstsaison, sprachkundige
Sekretärin
 für Journal, Kassa, Telefon, Korrespondenz, allem. Bureauarbeiten und Mißhilfe in der Reception sowie Bankdienstleistungen. Handgeschriebene Offerten von Bewerberinnen, die sich über mehrjährige Erfahrung ausweisen können, an gewissenhaftes und exaktes Arbeiten gewöhnt sind, mit Zeugniskopien, Photo, Referenzen und Lohnansprüchen unter Chiffre M H 2289 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. April 1952 in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee: tüchtige, erfahrene, entremetierkundige
Chefköchin
Restaurationsstöchter
 jüngere, evtl. Anfängerin
flinke, exaktes
Zimmermädchen
Hausbursche
 jüngerer
 Offerten erbeten unter Chiffre M H 2276 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken sucht für Sommer-Saison: Eintritt Ende April/Mai:

Chef de réception (Eintritt 1. April)	Kellermeister
Korrespondentin-Sekretärin	I. Casserolier
I. Journalführer	Argentier
Bureaupraktikant	Küchenburschen
Voiturier, mit Fahrausweis	Office-Küchenmädchen
Nachtconcierge	Näherin-Stopferin
Telephonistin	Glätterinnen
Liftiers	Lingeriemädchen
Chasseurs	Maschinenwäscher
Etagenportiers	II. Wäscher
Zimmermädchen	Wäscherin für Fremdenwäsche
Hilfszimmermädchen	Mädchen für Privathaushalt
I. Oberkellner	Gärtner
II. Oberkellner	(Eintritt 15. Februar 1952).
Wine-butlers	Eintritt ca. 15. Juni 1952:
Chef de rang	Nachtportier
Demi-chef de rang	Liftiers
Commis de rang	Chasseurs
Saalpraktikanten	Etagenportier
Chef d'étage	Zimmermädchen
II. Barmaid	Kaffeeköchin
II. Kaffeeköchin	Hilfsgouvernante
Officegouvernante	

Offerten mit Zeugniskopien, Photos, Gehaltsansprüchen sind zu richten an Dir. U. Liggensdorfer, z. Zt. Hotel des Alpes, Arosa. - P.S. Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihre Posten reflektieren, wollen sich unverzüglich melden.

Erfahrener Hotelier-Restaurateur mit fachtuchtiger Ehefrau (Mitglied SHV.), mit In- und Auslandspraxis, beste Referenzen, sucht neue
HOTELDIREKTION
 evtl. Pacht
 Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten sind erbeten unter Chiffre H R 2286 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Anfang April gut präsentierende, selbständige
Sekretärin-Korrespondentin
 für Journal, Kasse, Gästekorrespondenz (Deutsch, Franz. und Englisch) und Reception. Ausführliche Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an Rud. Bachmann, Park-Hotel, Gunten a. Thunersee.

Gesucht per Ende Mai ins Engadin, in gutgehendes Hotel mit 80 Betten
Sekretärin
 gesetzten Alters, sprachkundig, zur selbständigen Führung des Hotelbüros (Reception, Korrespondenz, Journal, Kassa) sowie
Obersaaltöchter
 möglichst englisch sprechend. Zuschriften erbeten unter Chiffre S O 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Geranten- oder Direktionsposten
 gesucht von seriösem, mit allen vorkommenden Arbeiten im Gastgewerbe vertrautem Fachmann. Offerten unter Chiffre D P 2280 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Hotel 130 Betten, Locarno, tüchtiger, sparsamer
Küchenchef
 Geff. Offerten unter Chiffre L O 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 zum Eintritt per 15. März (Saison bis 15. Oktober)
Saucier
 tüchtiger Restaurateur
Entremetier
Chef de garde
Pâtissier-Aide de cuisine
2 Commis de cuisine
8 Serviertöchter
 einen sollicitierten Service beherrschend,
1 Casserolier
 (Jahresstelle)
 Offerten mit Zeugniskopien an K. Grau, Rest. Wald, Zürich 37.

Erstklasshotel am Genfersee sucht:
Chef d'étage
Liftier
 sprachkundig
Zimmermädchen
Portier
Saaltöchter
Lingère
 Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E H 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 auf Anfang April in lange Sommersaison:
Commis de cuisine
Pâtissier
Kaffeeköchin
 auch Anfängerin
Maschinenwäscherin
 wird angeleitet
I. Saaltöchter
Saaltöchter
Restaurationsstöchter
 Offerten mit Zeugniskopien, Photos und Verdienstsprüchen unter Chiffre B H 2274 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 auf März: junge, sprachkundige
Tochter
 für Hotelbüro, wird angeleitet, ferner
Saaltöchter
Saal-Praktikantin
Zimmermädchen
Hausbursche-Portier
Küchenmädchen
 Saison bis Ende Oktober. Offerten erbeten an Hotel Seegarten, Locarno.

Gesucht
 in bekannten Betrieb der Westschweiz: bestausgewiesener
Küchenchef
 zu kleiner Brigade. Jahresstelle. Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Selbstgeschriebene Offerten mit Lohnansprüchen, Referenzen und Altersangaben an Postfach 12901, Neuenburg.

Für ambulanten Service in den Personewagen der SBB suchen wir tüchtige
STEWARDS
 Bedingungen: Praktische Erfahrungen als Verkäufer (Chasseur) in grösseren Restaurationsbetrieben, gute Umgangsformen, fließend deutsch und französisch sprechend. Eintritt Mai 1952. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Postfach 236, Olten.

Grand Hotel Huis ter Duin
 Noordwijk aan Zee Holland
 sucht für Sommersaison
Chef-Koch
Sous-chef-Saucier
Chefs de partie
Chef-Pâtissier
 Ges. Brigade 28 Personen. Nur ganz erstkl. Kräfte werden gebeten, baldmöglichst Angebote an die Direktion einzureichen mit Angabe von Referenzen und Beilagen von Zeugniskopien und Photo.

Wir suchen für Speisewagen
Kellner
 mit guten Sprachkenntnissen, 22-40jährig, mit Berufserf. und Praxis, Schweizerbürger. Eintritt April/Mai 1952, Jahresstellen.
Küchen- u. Officegehilfen
 21-40jährig, mit Praxis im Hotelfach, Schweizerbürger. Eintritt April/Mai 1952, Jahresstellen.
 Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Postfach 236, Olten.

Viele Leiden Arterienverkalkung, hoher Blutdruck, Schwindel, Herzklopfen, Kopfw, Wallungen, Wechseljahr-Beschwerden, Krampfadern, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene und **KALTE** Arme, Hände, Beine und Füße **der Übergangs-Jahre, sogenannte Alterserscheinungen mildert Kräuter-Zirkulan ganz vorzüglich** Fr. 4.95, 11.20, 20.55 in Apoth. u. Drog. Versand: Lindenhof-Apothek, Zürich.


Weine
der Stadt Lausanne



beziehen Sie vorteilhaft bei

Dönni & Cie.
Weinhandlung
Luzern
Tel. (041) 31822 u. 31823

Mahler
CHUR



Mit ihrem paradiesischen Zuluken dekoriert und massivillert aus unteren Altkorn-Rasche Lieferfrist. Mäßige Preise
MAHLER & Co. CHUR seit 1808 - Telefon (031) 22131

PARMESAN-KÄSE
allerbesten Qualität in Laiben von 20/35 kg durch den Direkt-Importeur
LIMEX S. A., CHAM/Zug

Hotel-Pension

in bekanntem Kurort der Südschweiz auf 1. Januar 1953 evtl. früher zu vermieten. Anfragen an Chiffre 8 10167 der Publicitas Lugano.

Hotel

schöner Massivbau, mit 70 Betten, in bekanntem Kurort am Vierwaldstättersee, 8000 m² Grundfläche mit Seebad, Bade- und Bootshaus, umständehalber zu verkaufen. Notwendiges Bar-Kapital min. Fr. 80000.-. Anfragen unter Chiffre SA 5054 Lz. an Schweizer-Annoncen AG., „ASSA“, Luzern.

Pension „Ruedihaus“
Kandersteg

Schönes Chalet mit 20 Betten, Zentralheizung, freistehende Lage, zu vermieten auf 1. April 1952. Interessenten belieben sich zu wenden an Familie V. Egger, Kandersteg, Tel. (033) 96221.

LIPS-
Küchenmaschinen

J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH

Zu verkaufen erstklassiger

Tonfilm-Apparat
neuer Fussball-Apparat
Registrierkasse

5 Services, 9 Sparten mit allen möglichen Kontrollen und Totals, wie Doppelcoupons. Offerten unter Chiffre C 2286 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen oder zu vermieten aus Gesundheitsrückichten

Hotel-Restaurant

an See der Zentralschweiz.
Offert erbeten unter Chiffre Z E 2285 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel mit Sommer- und Wintersaison sucht auf kommende Saison tüchtigen

Küchenchef

neben Commis. Eintritt ca. 15. Mai. Offerten unter Chiffre K F 2285 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Hotel (franz. Schweiz) für die Sommer- (März bis Oktober) intelligente, deutsch/franz. sprechende, junge Tochter als tüchtige

Telephonistin-Hilfssekretärin
tüchtige Saaltöchter

sowie junge Saalpraktikantinnen, gewandte Etagezimmermädchen, junge Tochter als Privatzimmermädchen, Kaffeeköchin, evtl. auch Anfängerin, selbständig arbeitende Lingère, Lingeriemädchen, das solche Stellen schon versehen hat, ein der Schule entlassenes Mädchen zur Aushilfe in der Lingerie und im Haus, Tournaute, Officeköchin, evtl. -burschen, Etageportier, junger, deutsch/franz. sprechender Aide-Portier, der auch das Telefon bedienen kann, Gästebursche mit Autofahrbewilligung, Saucier, Entremetier-Regimier.
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des Alters sowie der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre P P 30064 L an Publicitas Lausanne.

Gesucht
auf anfangs April: sprachkundige

Restauranttochter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
ein selbständiges, erfahrenes, sprachkundiges
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Etageportier
Kondukteur-Portier
Portier-Hausbursche
Aide de cuisine
Pâtissier, Köchin
Küchen- und Officeköchin
Casserolier
Wäscherin, Lingeriemädchen
Gärtner

Ausführliche Offerten an Rud. Bachmann, Park-Hotel in Gunten am Thunersee.

Gesucht

Chef de cuisine
I. Aide de cuisine
Commis de cuisine
Köchin
Chef de service
3 Sprachen
Obersaaltöchter
3 Sprachen
6-8 Saal-Terrassentöchter
Deutsch, Französisch
Serviertöchter
für Café-Restaurant, Deutsch, Französisch
2 Saalpraktikantinnen
Buffetpraktikantin

Saisondauer: Anfang März bis Anfang Oktober. Nur bestausgewiesene Bewerber belieben sich zu melden. Offerten unter Chiffre H K 2218 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL VITZNAUERHOF, VITZNAU
sucht für Saison von Ende März bis Oktober:

Oberkellner, Barmaid
Lingère
Rôtisseur, Entremetier
Casserolier
Kellerbursche
Küchen- und Lingeriehilfspersonal
Etagenkellner
3 Saaltöchter
Conducteur-Chauffeur
Chasseur-Telephonist
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Postfach 8, Rigi-Kaltbad.

Erfahrener

Hotelfachmann

Mitglied des SHV.
mit geschäftstüchtiger Frau, Auslandspraxis, gewandter Kalkulator und Buchhalter, vertraut mit Brasseriebetrieb, sucht infolge Administrationswechsel selbstständig

Direktionsposten

Internat. Relationen mit Reiseagenturen, Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre H D 2206 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Saison März bis Oktober:

Koch
Sekretärin
(Main-courante, deutsch, französisch, englisch sprechend),
Etageportier
Anfangsportier
Portier-Chauffeur
Anfangs-Zimmermädchen
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Küchenburschen
Küchenmädchen
Kaffeeköchin
Wäscherin und Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sowie Gehaltsansprüche an Hotel du Lac-Seehof, Lugano-Paradiso.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertöchter
für Restauration II. Klasse. Nur bestausgewiesene Kräfte wollen sich melden. Ferner auf ca. Mitte Februar Lingère

Buffettöchter
oder Praktikantin. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Referenzangaben an Bahnhofbuffet Aarau.

Hoteldirektion

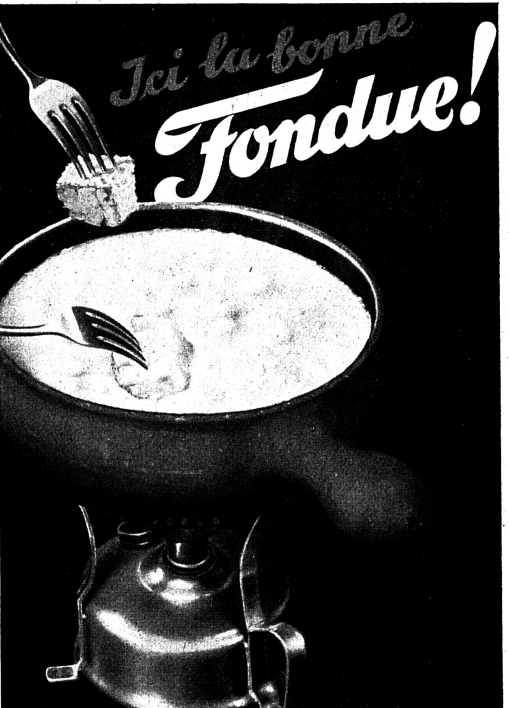
Hoteldirektor mit fachtüchtiger Ehefrau, mit In- und Auslandspraxis, beste Referenzen und Fähigkeitsausweis, sucht neue

in Saison- oder Jahresstelle (evtl. Ausland). Offerten sind erbeten unter Chiffre M F 2208 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelsekretär

29 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, versiert in allen Hotelarbeiten, sucht Stelle. Beste Referenzen vorhanden. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Schreiben unter Chiffre P 1132 N an Publicitas Neuchâtel.

Tei la bonne
Fondue!



Peut-on avoir chez vous une Fondue?

Attirez-y l'attention par la pancarte en couleurs ci-dessus, mesurant 30x42 cm., fournie gratis et franco.

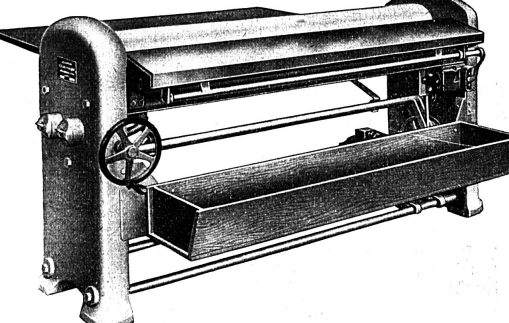
Mettez la Fondue sur votre carte des spécialités

Nous vous appuyons par des annonces, de la réclame au cinéma et d'autres mesures appropriées.

CENTRALE DE PROPAGANDE DE L'INDUSTRIE LAITIÈRE SUISSE
Laupenstrasse 12, Berne

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN

Les célèbres Calandres HILL
des ateliers spécialisés
Wilhelm Hagspiel, K. G., Ludwigsburg
sont à nouveau livrables rapidement



Hill, Type B. K. 140

Prix valable jusqu'au 29 février 1952

Hill	Cylindre Long	Cylindre	Prix fco gare
BK 85	85	22	2460.-
BK 140	140	22	3240.-
J 175	175	33	5930.-
J 210	210	33	6360.-

Livrables avec ou sans aspirations
Reprise du vieux matériel - Facilités de paiement

AGENTS GÉNÉRAUX
SOCINDUS S. A.
Matériel pour buanderies
19a, Croix d'Or - Téléphone (022) 534 03 - Genève
Veuillez nous envoyer sans engagements de notre part votre documentation sur votre matériel pour buanderies.

Nom: Prénom: Tél.
Rue: No Ville:

Faute d'emploi à céder contre marchandise ou au comptant

Four à pâtisserie
au gaz, 90 x 90 x 200 cm., en très bon état, belle occasion pour boulangerie-pâtisserie, hôtel ou restaurant.

Glacière
à deux portes servant comme frigidaire.

Table de jeu
pour Yass, brevetée, pour restaurateur ou hôtel.

Machine électrique
pour faire la crème.

Voiture Hillman
6 CV, état de neuf.
Offres sous chiffre PB 30220 L à Publicitas, Lausanne.

Schlitter
KORKEN

Flaschenkapseln
Kellereiapparate

Gedr. E. & H. Schlitter
Näfels 41
Telephon (058) 4 41 50

Ankauf und Verkauf von

Hotel- und Wirtschaftsmobilien.
Übernahme jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten, Thun.

NELKEN
45 cm, per Hundert 18 Fr.

NELKEN
60 cm, per Hundert 25 Fr.

Rosen von 50 Cts. an sowie Veilchen, Mimosa, Ranunkeln, Anemonen, Narzissen, Osterglocken, Flieder zu Tagespreisen.

Kummer, Baden
Blumenhalle
Telephon (056) 27671

Stühle und Tische
für jeden Bedarf



Stuhl- und Tisch-Fabrik
DIETIKER & CO
Stein a. Rhein
Verf. Sie Muster und Offerte



Warm und heimelig

soll Ihr Gast auch das Hotel-Schlafzimmer empfinden.

Klein-Orientalen für Einer- und Zweizimmer sowie Spannteppiche schaffen Beaglichkeit und Wärme.

Zahlreiche Lieferungen an Saison- und Stadt-Hotels zeugen von der Beliebtheit dieser Teppiche.

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung.

Schuster & Co., St. Gallen, Muttergasse 14
Telephon (071) 2 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Argentyl

Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTYL-Bad



Im Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit.

ARGENTYL bietet Ihnen beides

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich-42
Tel. (051) 23 60 11
beratet Sie gut

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!

Vorteilhafter als Geelhaar ist jetzt in seinem Saison-Ausverkauf!

Beachten Sie bitte den beiliegenden Prospekt. Er enthält interessante Angebote!

Amlich bewilligt vom 15. I. 1952 bis 9. II. 1952

Ein guter Kaffee

bringt Ihnen Gäste.
Servieren Sie unsere **Giger-Mischung**, dann sind es zufriedene Gäste!

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735



Champagne
TAITTINGER

Reims

A. Fischer

Agence Générale pour la Suisse

Première Distillerie par Actions Bâle

Téléphone 53043 et 53044

ZU VERKAUFEN

in weltbekanntem Wintersportplatz und Sommerkurort des Berner Oberlandes, in vollem Betrieb stehendes, mittelgrosses

HOTEL

Solider Massivsteinbau. Schöne, moderne Gesellschaftsräume, Bar, fließendes Wasser in allen Zimmern, Ölheizung, Licht, 2 Speiseküche, elektr. Heisswasserboiler, Kiblanlage, Balkon, Terrasse, grosser Garten, Um-schung und Dependancen nach Vereinbarung. Sehr schöne, freie und ruhige Lage in der Nähe von Skilift und Schwimmbad. Ca. 7 Min. vom Dorfzentrum, daher auch bestens geeignet als Ferienheim oder ähnlicher Betrieb. Ein mittlerer, modern eingerichteter und mit Maschinen versehener Landwirtschaftsbetrieb kann unter Umständen mitgepachtet und evtl. später auch gekauft werden. Die schöne Familienbesitzung wird gelegentlich aus freier Hand verkauft. Interessante Konditionen. Weitere Auskünfte unter Chiffre B O 2286 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Verkaufe schöne, revidierte autom. Waagen

mit Garantie, ab Fr. 250.-

Aufschnittsmaschinen

Nationalkassen

Elektrische Kaffeemöhlen

Frau Sigg, Mühlegasse 12, Zürich 1.

**Plattenspieler
Papierservietten
Serviettentaschen
Lunchpapier,
Lunchsäcke
Nappons
Tischdeckpapier in Rollen**
offrieren zu vorteilhaften Preisen

U. B. Koch's Erben, Chur

VORMALS KOCH & UTINGER
Hotelausstattungen • Buchdruckerei

Keine Aufregung..



es ist ja

Boltaflex

Sie können Ihre Polstermöbel nicht in die Wäsche geben. Aber wenn sie mit BOLTAFLEX überzogen sind, lassen sie sich leicht abwaschen. Über 40 Farben und Muster, auch mit stoffartigem Charakter stehen Ihnen für jede Raumeinstellung zur Verfügung. Verlangen Sie Prospekt und Muster.

Karl Brand • Basel

Boltaflex-Vertrieb
Gerbergässlein 22 Telephon (061) 2 00 62

Cream-Master Neu!
Spezialmaschine zum Schlagen von Rahm
jetzt auch als Kleinmodell erhältlich

3faches Volumen und mehrstündige Haltbarkeit des Rahms garantiert.

Cream-Master, Modell 40, Leistung 2 dl bis 1 Liter
Cream-Master, Modell 35, Leistung 1 Liter bis 3 Liter
Cream-Master, Modell 30, Leistung 2 Liter bis 6 Liter

Cream-Master macht sich in jedem Betrieb innert kurzer Zeit selbst bezahlt. Erstkl. Ref. Verlangen Sie eine unverbindl. Vorführung in Ihrem Betrieb.

Machine-Master A. G., Zürich 2 Gartenstr. 17, Telephon (051) 278427

Bügelmaschine
Neues, patentiertes Modell!

1 Meter Walzenlänge
Elektrische Heizung 3500 Watt • Elektromotor
Preis Fr. 1960.-

WASCHMASCHINEN • ZENTRIFUGEN • MANGEN

A. Cleis AG., Sissach

Wäschereimaschinen-Fabrik
Gegründet 1872 Telephon (061) 742 07

Fritz's
Chur

das leistungsfähige Spezialgeschäft für Früchte und Gemüse

Davos Arosa Chur Buchs (SG.)

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einsch. Fremdsprachen, Sonderlehrgänge für den Receptions- und Dolmetschdienst, Individualier Unterricht, Basche und gründliche Ausbildung, Diplome, Stellenvermittlung, Jeden Monat Neuaufnahmen, Auskunft und Prospekte durch

GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

ENGLAND

Gute Gelegenheit, die englische Sprache zu erlernen. Exakte Unterrichtsstunden durch Privatlehrer. Heimelige Lebensweise und Konversationsmöglichkeit in englischer Familie. Studenten werden für 2-3 Monate aufgenommen und zwar vom 1. Februar bis 28. April und vom 19. September bis 12. Dezember 1952. Preis £ 4.- pro Woche. Gefl. Anfr. an: E. M. Broadhurst & Broadhurst's 120, Northdown Road, Cliftonville, Margate, Kent, Engl.

PLANTEURS RÉUNIS LAUSANNE

